



HW

FAKULTÄT FÜR
HUMANWISSENSCHAFTEN

Forschungsbericht 2016

Institut II: Gesellschaftswissenschaften

INSTITUT II: GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Zschokkestraße 32, 39104 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 56537, 56612, 56988 Fax +49 (0)391 67 16532
claudia.bieder@ovgu.de (Sekretariat)
yvonne.haensch@ovgu.de (Sekretariat)
ilona.hasemann@ovgu.de (Sekretariat)
silke.schneider@ovgu.de (Sekretariat)

1. Leitung

Prof. Dr. Stephan Freund (Sprecher)
Prof. Dr. Jan Delhey (Stellvertreter)
Prof. Dr. Wolfgang Renzsch (Stellvertreter)

2. HochschullehrerInnen

Soziologie:

Prof. Dr. Jan Delhey
Prof. Dr. Heike Ohlbrecht
Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Apl. Prof. Dr. Heiko Schrader
Jun.-Prof. Dr. Vera Trappmann (beurlaubt)
Dr. Stephanie Börner (Vertretung der Juniorprofessur Trappmann ab 1.10.15)
Prof. Dr. Eckhard Dittrich i.R.
Prof. Dr. Barbara Dippelhofer-Stiem i.R.
Apl. Prof. Dr. Ulrike Nagel i.R.
Prof. Dr. Fritz Schütze i.R.

Politikwissenschaft:

Prof. Dr. Michael Böcher
Prof. Dr. Wolfgang Renzsch
PD Dr. Klaus-Bernhard Roy
PD Dr. Alexander Spencer
Prof. Dr. Karl-Peter Fritzsche i.R.

Geschichte:

Prof. Dr. Martin Dreher
Prof. Dr. Stephan Freund
Prof. Dr. Eva Labouvie
Prof. Dr. Silke Satjukow
Prof. Dr. Matthias Springer i.R.

Prof. Dr. Matthias Tullner i.R.

3. Forschungsprofil

Das Institut wurde zum 1.1.2016 mit der Umstrukturierung der Fakultät für Humanwissenschaften neu gegründet. Es besteht aus den 3 Bereichen Soziologie, Politikwissenschaft, Geschichte.

Schwerpunkte Soziologie:

- Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie
- Bildungs- und Gesundheitsforschung, Sozialberichterstattung
- Entwicklungssoziologie/Sozialanthropologie
- Europäische Gesellschaften und Europäische Integration
- Gesundheitsforschung, Soziale Ungleichheit und Gesundheit, Sozialberichterstattung
- Globalisierung
- Lebensqualität und Wohlfahrtsentwicklung
- Lebensverlaufsforchung
- Politische und wirtschaftliche Eliten
- Qualitative Gesundheitsforschung
- Quantitative und qualitative Methoden der Sozialforschung
- Sozialindikatorenforschung
- Sozialisationsforschung
- Sozialkapital, Vertrauen und sozialer Zusammenhalt
- Sozialstrukturanalyse und soziale Ungleichheit
- Soziologie der beruflichen, insbesondere der professionellen Arbeit
- Subjektives Wohlbefinden
- Transformationsforschung und sozialer Wandel

Schwerpunkte Politikwissenschaft:

- Menschenrechtspolitik
 - Menschenrechtsbildung
 - Extremismus
-
- Bundesstaatliche Ordnung im Vergleich
 - Europäische Integration
 - Parteienforschung
-
- Demokratiezentrierte Friedens- und Konfliktforschung
 - Legitimierung von Gewalt
 - Normative Aspekte von Weltordnung
 - Konstruktivismus und Liberalismus
 - Anerkennung in der internationalen Politik
-
- Politische Partizipation und Demokratie in den neuen Bundesländern
 - Soziale Demokratie im Wandel

Schwerpunkte Geschichte:

- Zwischenstaatliche Beziehungen im antiken Griechenland
- Das antike Asyl
- Griechische Rechtsgeschichte
- Antike Magie
- Die antiken Fluchtafeln (defixiones)
- Militärgeschichte

- Die Landesgeschichte Sachsen-Anhalts im Mittelalter
- Kommunikationsstrukturen im frühen und hohen Mittelalter
- Die ehemaligen Königspalzen auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt
- Transformationen von Macht
- Historische und interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung
- Regionalgeschichte im Raum Sachsen-Anhalt in der Vormoderne
- Die weibliche Seite der Reformation
- Geschichte der Reformation in Magdeburg, Quedlinburg und Sachsen-Anhalt
- Unwetter: Zum Umgang mit Naturgewalten (16.-19. Jh.)
- Epidemien in der Frühen Neuzeit (Pest in Magdeburg)
- Bedeutende Frauen aus dem Raum Sachsen-Anhalt
- Volksmagie und Volksfrömmigkeit im Protestantismus
- Geschichte und Nachkriegsgeschichte des Dreißigjährigen und Siebenjährigen Krieges
- Wernigeröder Pietismus
- Elementarschulwesen im Raum Sachsen-Anhalt seit der Reformation
- Brockenhexen ? Geschichte und Mythos
- Zwangssterilisation von Frauen und Männern in der Provinz Sachsen
- Besatzungen in beiden deutschen Nachkriegsgesellschaften
- Kulturen im Zeitalter der Pille
- Die Landesgeschichte Sachsen-Anhalts in der Neuzeit
- Päpste im Medienzeitalter
- Moderne Diktaturen im Vergleich
- Geschichtsaneignungen im 21. Jahrhundert

4. Serviceangebot

Forschungs- und Beratungskompetenzen in den einzelnen Forschungsbereichen, Consulting, Training in quantitativen und qualitativen Methoden, Fragebogenentwicklung, Sozialberichterstattung

Research knowledge in the different research fields, Consulting, training in quantitative and qualitative methods, questionnaire development, social reporting

5. Methoden und Ausrüstung

quantitative und qualitative Methoden der Sozialforschung

quantitative and qualitative methods of social research

6. Kooperationen

- Al-Farabi Universität Almaty, Kasachstan
- Arbeitsgruppe empirische Bildungsforschung, Universität Gießen
- Arbeitsgruppe Hochschulforschung, Universität Konstanz
- Bertelsmann Stiftung, Gütersloh
- Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS), Bremen
- Bundesverband deutscher Berufsförderungswerke
- Central European Labour Studies Institute (CELSI)
- Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften
- Deutscher Verband für Gesundheitswissenschaften und Public Health e. V.
- DFG-Forschergruppe "Horizontale Europäisierung", Universität Oldenburg u.a.
- DFG-Netzwerk für qualitative Gesundheitsforschung
- Eurasian National University, Astana, Kasachstan
- Freie Universität Brüssel
- Friedrich-Ebert Stiftung Warschau

- Geisteswissenschaftliches Zentrum für Geschichte und Kultur Mitteleuropas (GWZO) Leipzig
- IG Metall
- Institut für medizinische Soziologie der Universität Halle
- Institut für Soziologie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Institute für Allgemeinmedizin sowie Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie der OVGU
- Institute of Sociology, Bulgarian Academy of Sciences, Sofia
- Kulturhistorisches Museum Magdeburg
- Laboratory for Comparative Social Research, Higher School of Economics, Moskau
- Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Halle/Saale
- Landkreis Harz, Untere Denkmalbehörde
- Lehrstuhl Hochschulforschung, Humboldt Universität, Berlin
- Lehrstuhl Kindheitsforschung, Universität Luxemburg
- Leuphana Universität Lüneburg, Politikwissenschaft
- Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt am Main
- Mitglieder der Hochschule für Ökonomie Moskau
- MyPhD Friedrich-Ebert-Stiftung Bratislava und ETUI
- NIE - Crest Mysore
- Osteuropainstitut FU Berlin
- School of Humanities and Social Sciences, Jacobs University Bremen
- Soziologische Abt. der Kliment Ochridski Universität Sofia
- Staatliche Universität St. Petersburg
- Staatliche Universität Tbilisi, Georgien
- The Chinese University of Hong Kong, Social Science
- The European Trade Union Institute
- Universität Konstanz, Fachgruppe Soziologie, Arbeitsgruppe Hochschulforschung
- Universität Lodz (Polen), Institut für Soziologie
- University of Central Asia, Bishkek, Kirgisistan
- Willy Brandt Zentrum für Deutschland und Europastudien der Universität Wroc aw
- Zentrum für Mittelalterausstellungen Magdeburg
- Zentrum für unabhängige Forschung St. Petersburg
- Zentrum KARTA (Fundacja Osrodka KARTA), Warschau (Polen)

7. Forschungsprojekte

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund

Projektbearbeitung: Prof. Dr. Stephan Freund

Förderer: Stiftungen - Sonstige; 26.10.2014 - 26.10.2018

Königspalzen im früh- und hochmittelalterlichen Sachsen

Der Pfalzenarbeitskreis Sachsen-Anhalt am Institut für Geschichte der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg veranstaltet regelmäßig Workshops, die der Vorbereitung des Bandes 'Sachsen-Anhalt' für das Repertorium der deutschen Königspalzen dienen und zugleich neue wissenschaftliche an eine breitere Öffentlichkeit vermitteln.

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund

Projektbearbeitung: Tony Hannig M.A.

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 16.11.2016 - 15.11.2017

Machbarkeitsstudie zur touristischen Erschließung und Vermarktung der Königspalzen im Landkreis Harz

Die Machbarkeitsstudie untersucht das touristische Potential der Königspalzen auf dem Gebiet des Landkreises Harz und erarbeitet Optionen zur Vermarktung für ein breiteres Publikum. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen für die Einbindung der Königspalzen in bereits bestehende kulturhistorische Tourismusprojekte wie z.B. die Straße der Romanik.

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund

Förderer: Stiftungen - Sonstige; 01.05.2015 - 30.04.2019

Memoria Identität Repräsentation Kunst als Mittel zur Bewältigung von Konkurrenz und Krisen in Stift Quedlinburg? (936-1226)

Ziel des gemeinsam mit den Domschätzen Quedlinburg und Halberstadt betriebenen Forschungsvorhabens ist es, die gesamte materielle und immaterielle Überlieferung von Stift Quedlinburg zu dokumentieren, aufeinander zu beziehen, zu analysieren und in historischer, kunsthistorischer, liturgisch-funktionaler sowie sozialgeschichtlicher Hinsicht zu (re-)kontextualisieren. Damit soll herausgearbeitet werden, welche Auswirkungen die sich wandelnden politischen, historischen, sozialen und kulturellen Verhältnisse des 11. und 12. Jahrhunderts auf das Selbstverständnis und die Stellung der Äbtissinnen von Stift Quedlinburg hatten, wie man in Stift Quedlinburg auf diesen Wandel reagierte und in welchen Formen man das gewandelte Selbstverständnis zum Ausdruck brachte bzw. wie man dem drohenden Verlust an Ansehen und Einfluss zu begegnen versuchte.

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund

Förderer: Stiftungen - Sonstige; 01.12.2016 - 28.11.2019

Plötzlich König - Die Königserhebung Heinrichs I. (910-2019)

Vorbereitung einer wissenschaftlichen Sonderausstellung in Quedlinburg anlässlich der 1100. Wiederkehr der Königserhebung Heinrichs I. im Jahre 919. Die Ausstellung ist ein Projekt in gleichberechtigter Trägerschaft zwischen der Stadt Quedlinburg (Schlossmuseum) und dem Evangelischen Kirchspiel Quedlinburg (Stiftskirche / Domschatz).

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.03.2015 - 30.01.2020

Repertorium der deutschen Königspfalzen, Bd. Sachsen-Anhalt

Verzeichnis der Aufenthaltsorte der deutschen Könige auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt; in Kooperation mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie sowie mit dem Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte (Frankfurt am Main)

Projektleitung: Prof. Dr. Jan Delhey

Projektbearbeitung: Leonie Steckermeier

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.04.2015 - 31.03.2018

Ungleichheit, Statusängste, Lebensqualität. Eine Überprüfung und Erweiterung der Spirit-Level-Theorie für Europa

Laut der Spirit-Level-Theorie von Richard Wilkinson & Kate Pickett (Wilkinson und Pickett 2010) haben egalitäre Gesellschaften weniger soziale Probleme und bieten damit eine höhere Lebensqualität als nicht-egalitäre Gesellschaften. Der kausale Mechanismus wird in Statusängsten vermutet, die durch Ungleichheit hervorgerufen werden und dann in Verhalten münden, mit dem die Menschen sich und anderen schaden. Allerdings liefert das Spirit-Level-Buch und auch nicht die nachfolgende, sich auf das Buch beziehende Forschung keinerlei Evidenz für diesen Kausalmechanismus, weil Statusängste gar nicht gemessen werden. Vor diesem Hintergrund untersucht das Projekt in einer vergleichenden Studie der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) die Auswirkungen von sozialer Ungleichheit auf Statusängste und Lebensqualität. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: (1.) Welches Ausmaß haben Statusängste in Europa, und wer ist von ihnen in besonderem Maße betroffen? (2.) Was sind die maßgeblichen gesellschaftlichen Auslöser von Statusängsten, und welche Rolle spielen dabei gesellschaftliche Ungleichheiten? (3.) Welche Folgen haben Statusängste für die individuelle und gesellschaftliche Lebensqualität? (4.) Falls Statusängste *nicht* das sozialpsychologische Bindeglied zwischen sozioökonomischen Kontextbedingungen und Lebensqualitätsdefiziten sind: Gibt es einen anderen Mechanismus? Das Projekt ist quantitativ-empirisch angelegt und umfasst alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Die Hauptdatenquelle sind die European Quality of Life Surveys (EQLS) der Jahre 2003, 2007 und 2011/12, ergänzt um Makrodaten zur Sozialstruktur und Lebensqualität der EU-Gesellschaften. Das Projekt verspricht neue grundlagentheoretische Erkenntnisse über die sozialpsychologischen Kosten sozialer Ungleichheit und ihren Auswirkungen auf die subjektive und objektive Lebensqualität in wohlhabenden Gesellschaften.

Projektleitung: Prof. Dr. Jan Delhey

Projektbearbeitung: Auke Aplowski, Monika Verbalyte

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.10.2015 - 30.09.2018

Das Europa der Leute. Interaktion und Identität der EU-Bürger zwischen Nationalstaat und Weltgesellschaft

In Anlehnung an die transaktionalistische Integrationstheorie kann davon ausgegangen werden, dass eine europäische Sozialintegration aus transnationalem Handeln und Erleben der Europäer erwächst. Vor diesem Hintergrund untersucht das Teilprojekt 4 der Forschergruppe Horizontale Europäisierung das grenzüberschreitende Handeln sowie die Einstellungen der EU-Bürger, um der Frage nachzugehen, inwieweit sich Europa als spezifische Vergesellschaftungs- bzw. Vergemeinschaftungsebene zwischen Nation und Weltgesellschaft etabliert. Auf Grundlage von Umfragedaten (überwiegend Eurobarometer) wurden in der ersten Förderphase das Ausmaß, die soziale Stratifizierung und die sozialen Triebkräfte des transnationalen Handelns und Denkens der Europäer vornehmlich auf Individualebene für die EU-27 Länder erforscht.

Während in der ersten Förderphase ein ländervergleichender Ansatz der individuellen Transnationalisierung verfolgt wurde, soll in der zweiten Förderphase der Schwerpunkt auf eine relationale, netzwerkanalytische Betrachtungsweise gelegt werden. Europäische Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung soll über grenzüberschreitende Ströme von Personen und Kommunikation (Vergesellschaftung) bzw. wechselseitige Wahrnehmungen und Einstellungen (Vergemeinschaftung) der Bevölkerungen analysiert und erklärt werden. Mithilfe der Methode der sozialen Netzwerkanalyse, welche eine differenzierte Untersuchung von Transnationalisierung und Europäisierung über dyadische Daten erlaubt, soll der konkreten Gestalt grenzübergreifender Transaktionsnetzwerke und ihrer Bestimmungsfaktoren (geografische Nähe, politische Regulierung, kulturelle Ähnlichkeit, Sympathie, Wirtschaftsbeziehungen) nachgegangen werden. Die Aufmerksamkeit richtet sich dabei insbesondere auf die Entwicklung transnationaler/europäischer Praktiken und Einstellungen über die Zeit, auf die Binnenstruktur des europäischen Sozialraums (z.B. Zentrum-Peripherie-Beziehungen) und auf den Einfluss der Euro- und Finanzkrise.

Projektleitung: Prof. Dr. Jan Delhey

Projektbearbeitung: Michael Koch

Kooperationen: Jacobs University, Prof. Klaus Boehnke

Förderer: Stiftungen - Sonstige; 01.06.2015 - 01.07.2016

Sozialer Zusammenhalt in asiatischen Gesellschaften

Gegenstand des Projekts ist die Entwicklung eines theoretisch und empirisch fundierten sozialen Indikators zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in möglichst vielen Ländern aus den Regionen Süd-, Südost-, und Ostasien (SSOA). Dieser Index soll den aktuellen Grad des Zusammenhalts in einem Land im Vergleich zu anderen Ländern valide und zuverlässig ermitteln, seine zeitliche Entwicklung darstellen, Stärken und Schwächen im Zusammenhalts-Profil bestimmen, sowie dessen Determinanten und Auswirkungen erforschen. Der geplante Asien-Radar baut dabei auf dem von uns bereits für die Bertelsmann Stiftung für die EU/OECD bzw. Deutschland erstellten Radar gesellschaftlicher Zusammenhalt auf.

Projektleitung: Prof. Dr. Barbara Dippelhofer-Stiem

Projektbearbeitung: Annika Rathmann

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.08.2012 - 01.05.2016

Altersbilder und Bildung im Alter. Eine quantitative Untersuchung der Alter(n)sbilder an Universitäten im Kontext des Seniorenstudiums

Die Lebensphase Alter ist vielfältigen Veränderungen unterworfen. Neben der quantitativen Ausdehnung in der Biografie des Einzelnen, vollzieht sich eine Diversifizierung von Lebenslagen und -verläufen. Dabei kommt in der Wissens- und Informationsgesellschaft auch in dieser Lebensphase der Bildung eine Schlüsselrolle zu. So haben Personen in der nachberuflichen bzw. nachfamiliären Phase, neben anderen Angeboten, die Möglichkeit, im Rahmen eines Seniorenstudiums an akademischen Veranstaltungen zu partizipieren. Während die Bedeutung dieser Angebote für die Teilnehmenden selbst bereits hinreichend theoretisch und empirisch fundiert ist, sind die Wahrnehmung des Seniorenstudiums durch sowie die Auswirkungen auf das hochschulische bzw. gesellschaftliche Umfeld bislang nur rudimentär empirisch erforscht. Insbesondere zur Sichtweise der jüngeren Studierenden auf die Möglichkeit eines Studiums im Alter und seine Teilnehmenden sowie zu möglichen Einflüssen auf die Alter(n)sbilder Jüngerer, liegen bislang nur wenig empirische Befunde vor. Hier soll die Dissertation ansetzen, indem eine quantitative Befragung von jüngeren und älteren Studierenden an ausgewählten Universitäten durchgeführt wird. Ergänzt wird diese Untersuchung durch eine quantitative Inhaltsanalyse der Internetauftritte von Universitäten, welche Aufschluss darüber geben soll, inwieweit und in welcher Form sich die Universitäten bereits auf die Gruppe Älterer eingestellt haben und welche

Bilder vom Alter sie nach außen kommunizieren.

Projektleitung: Prof. Dr. Barbara Dippelhofer-Stiem

Projektbearbeitung: Barbara Dippelhofer-Stiem

Förderer: Haushalt; 01.07.2015 - 31.12.2016

Arbeiterkinder an der Universität: Empirische Erkundungen zur Schichtspezifik der Studiensituation und des studentischen Daseins

Das Projekt untersucht diverse Aspekte der Studiensituation und des studentischen Daseins und fragt nach den schichtspezifischen Effekten. Das Interesse gilt der Fach- und Ortswahl, dem Übergang ins Studium, der fachlichen und sozialen Integration in die Hochschule, den Lernstrategien und dem Studienerfolg, den Schwierigkeiten und Belastungen sowie den beruflichen Aspirationen der Befragten. Herangezogen werden die Daten des 12. Studierendensurveys der AG Hochschulforschung an der Universität Konstanz. Es handelt sich um eine standardisierte schriftliche Befragung, die 2013 bundesweit realisiert wurde (N 3.792). Die in der vorliegenden Studie bi- und multivariat zu ermittelnden Befunde werden im Lichte der Sozialisationstheorie interpretiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Barbara Dippelhofer-Stiem

Projektbearbeitung: Till Krenz

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.04.2012 - 30.09.2016

Komposition und Struktur persönlicher Netzwerke als Einflussfaktoren sozialer Ressourcen und politischer Ansichten vom demokratischen Miteinander

Soziale Unterstützungsnetzwerke sind Orte an denen das Individuum Beistand, Förderung und Prägung erfährt. In der Theorie des Sozialkapitals werden die persönlichen Netzwerkstrukturen verknüpft mit den Fähigkeiten und Tugenden eines demokratisch denkenden und handelnden Bürgers. Diese individuellen Dispositionen bilden die Grundlage demokratischen und solidarischen Zusammenlebens. Ihre Abwesenheit kann, so hat die Forschung zeigen können, die Effizienz demokratischer Institutionen vermindern (Putnam 1993: "Making democracy work. Civic traditions in modern Italy") und wirtschaftliche Entwicklungen hemmen (Skidmore 2001: "Civil Society, Social Capital and Economic Development"). In diesem Disserationsprojekt soll an Hand der Daten aus dem AIlbus 2010 untersucht werden, ob Zusammensetzung und Struktur der engsten sozialen Kontakte einen Einfluss haben auf die Ausprägung von demokratischen Werthaltungen sowie das Vertrauen in Mitmenschen und wirtschaftliche Sicherheit.

Projektleitung: Prof. Dr. Martin Dreher

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.10.2014 - 30.09.2016

Die Romanisierung der Provinz Britannia im Bereich der Kulte

Untersucht wird, inwiefern bei der Gründung der Provinz Britannia einheimische Kulte weiterbestanden oder an die römischen Traditionen angepasst wurden, und welche Kulte durch die Römer neu in die Region gebracht wurden. Die Untersuchung geht für den kultischen Bereich dem Grad und die Entwicklung der Romanisierung Britanniens nach.

Projektleitung: Prof. Dr. Martin Dreher

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.01.2015 - 31.08.2017

Magische Verfluchungen als Durchsetzung von Recht. Transkulturelle Entwicklung und individuelle Prägung der antiken Fluchtafeln

Die Fluchtafeln (defixiones) werden aufgefasst als Mittel der Autorinnen und Autoren, ihr subjektiv empfundenes Recht durchzusetzen. Anhand der in den Texten enthaltenen Formeln will das Projekt die Entwicklung dieser Textgattung durch die ganze Antike nachzeichnen und die geographischen und chronologischen Zusammenhänge aufzeigen. Als Materialbasis wird die bereits bestehende Datenbank TheDeMa (Thesaurus Defixionum Magdeburgensis) durch die Eingabe von weiteren ca. 800 Täfelchen vervollständigt.

Projektleitung: Prof. Dr. Erhard Forndran

Projektbearbeitung: Antje Holinski

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.01.2012 - 31.12.2016

Multimodale Bedrohungskonstruktionen im Klimawandeldiskurs: Ein Beitrag zur kritischen Sicherheitsforschung

In der aktuellen Debatte zum Klimawandel ist zu beobachten, dass Äußerungen von Wissenschaftlern, Politikern und Medienvertretern über Tempo und Maß der globalen Umweltveränderungen zunehmend mit den Etiketten *Bedrohung*, *Gefahr* und *Risiko* verknüpft werden. Auf der Grundlage des sprechakttheoretischen Ansatzes der Kopenhagener Schule, wonach die Definition der Parameter Sicherheit und Unsicherheit sprachbasierten gesellschaftlichen Aus-handlungsprozessen unterliegt, widmet sich das Projektvorhaben einer näheren Auseinandersetzung mit dieser kontemporären 'Versicherheitlichung' des Klimawandel-Diskurses.

Da die Deutung klimatischer Veränderungen in der sozialen Interaktion geschieht und deshalb stets in einem kontingenten Verhältnis zu sozialen Machtstrukturen, Wissensordnungen und Interpretationsspielräumen steht, ist das Sicherheitsframing im momentanen Klimadiskurs nicht notwendigerweise alternativlos. Es repräsentiert lediglich *eine*, allerdings in der Öffentlichkeit westlicher Industrienationen momentan *diskursdominante*, Lesart von vielen. Daneben existieren potentiell unzählige andere Perspektiven auf den Klimawandel (z. Bsp. als natürliche Erscheinung der Erdatmosphäre/ Fortschrittsbremse für Entwicklungsländer/ Strafe Gottes für menschliche Verfehlungen etc.), deren Denkbarkeit jedoch wenn nicht jenseits so zumindest weit abseits der Mainstream-Perspektive liegt. Mit dem Ansatz der Kopenhagener Schule steht ein Erklärungsmodell zur Verfügung, das die Definition von Sicherheitsproblemen anhand sprechakttheoretischer Analysekategorien beleuchtet: Danach erhält ein Ereignis, ein Gegenstand oder Prozess der Lebenswelt die Bedeutung einer Bedrohung erst, wenn es über den Weg der Sprache als solche formuliert wird.

Für den gewählten Gegenstandsbereich des Promotionsprojektes ergibt sich daraus folgende zentrale Fragestellung: Wie, das heißt durch welche konkreten diskursiven Techniken und Mechanismen, wird der Klimawandel zu einem Sicherheitsrisiko und damit zum Bestandteil sicherheitspolitischer Erwägungen und Handlungsorientierung (gemacht)?

Die Arbeit trägt dem Fakt Rechnung, dass sich die Vermittlung von Bedrohungsbotschaften angesichts rasanter Entwicklungen in der Informations- und Kommunikationstechnologie nicht nur auf verbale Kanäle beschränken lässt. Ihr theoretischer Mehrwert liegt daher in einer Erweiterung des für seine Sprachfixiertheit kritisierten Kopenhagener Modells um die audiovisuelle Dimension. Aus forschungspraktischer Sicht liefert das Promotionsvorhaben mit dem Vergleich zweier multimodaler Diskursausschnitte nicht nur einen Beitrag zur kritischen Re-Konstruktion des sicherheitsfokussierten Klimadiskurses sondern auch zu seiner Kontrastierung mit marginalisierten entwicklungs- und friedensfokussierten Sichtweisen auf die globale Erwärmung.

Projektleitung: Prof. Dr. Karl-Peter Fritzsche

Projektbearbeitung: Stefanie Rinaldi

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.10.2013 - 15.04.2016

Einstellungen von Lehrpersonen der Sekundarstufe II zu Menschenrechten und Menschenrechtsbildung in der Zentralschweiz

Gemäss Art. 26(1) der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 hat jede Person ein Recht auf Bildung, welche "auf die Stärkung der Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten gerichtet sein" muss. Dieses Recht kann nur umgesetzt werden, wenn Lehrpersonen über die notwendigen Menschenrechtsbildungskompetenzen verfügen und ihr gegenüber positiv eingestellt sind. Das vorliegende Projekt hat zum Ziel, diese Kompetenzen und Einstellungen anhand einer empirischen Studie zu erfassen, um daraus Empfehlungen für die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen abzuleiten. Es fokussiert auf Lehrpersonen der Sekundarstufe II in der Zentralschweiz.

Projektleitung: Prof. Dr. Karl-Peter Fritzsche

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.10.2013 - 01.09.2016

Beteiligung von Kindern mit und ohne Behinderung bei der Entwicklung eines inklusiven Schulsystems unter Vergleich der Vorgehensweise der deutschen Bundesländer

Die Vollversammlung der Vereinten Nationen verabschiedete 2006 in New York die Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderungen (CRPD). Die Bundesrepublik Deutschland hat 2009 diesen Menschenrechtsvertrag ratifiziert. Laut Art. 24 CRPD sind die Staaten verpflichtet "ein integratives Bildungssystem auf allen Ebenen" zu etablieren, welches ermöglicht, dass Menschen mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen werden". Im Prozess zur Gestaltung dieses neuen Schulsystems müssen Kinder mit Behinderungen einbezogen (Art. 4 (3) CRPD) und ihr Wohl vorrangig berücksichtigt werden (Art. 7 CRPD). Neben den Rechten der Kinder mit Behinderungen werden in einem inklusiven Schulsystem selbstverständlich auch die Rechte aller weiteren Kinder berührt. Gemäß Art. 12 (1) CRC ist dabei die Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten "angemessen" zu berücksichtigen. In der Promotion soll anhand der begonnenen Prozesse zur

Umgestaltung des Bildungswesens in den deutschen Bundesländern untersucht werden, ob und inwieweit Schüler_innen mit und ohne Behinderung an diesen beteiligt werden und welchen Einfluss ihre Meinungen auf das zu schaffende, inklusive Schulsystem entfalten. Neben einem quantitativen, alle Bundesländer umfassenden Teil ist eine tiefgehende, qualitative Untersuchung einzelner Bundesländer vorgesehen. Anhand der zu erwartenden Ergebnisse ist geplant, einen Leitfaden mit Handlungsempfehlungen zu entwickeln, welcher als Orientierung für Beteiligungsprozesse bei grundlegenden Strukturveränderungen im Bildungssystem dienen kann.

Projektleitung: Prof. Dr. Anna Geis

Kooperationen: Dr. Vladimir Petrovic, Belgrad

Förderer: Stiftungen - Sonstige; 16.02.2015 - 15.05.2016

"Screening" Transitional Justice in Serbia. ICTY Representations and the Memory of War Crimes in Serb Television

Der 1993 eingerichtete Internationale Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien (International Criminal Tribunal for the former Yugoslavia; ICTY) ist ein ebenso zentrales wie umstrittenes Element in den Transitional-Justice-Prozessen der betroffenen Staaten. Insbesondere in Serbien wird die Legitimität des Strafgerichtshofs erheblich in Frage gestellt. Das Projekt untersucht die öffentliche Darstellung des ICTY in serbischen TV-Nachrichten und -Berichterstattung. Anhand von viel diskutierten Strafprozessen werden u.a. folgende Aspekte beleuchtet: Wie werden die unterschiedlichen, im Strafgerichtshof agierenden Personen in der Berichterstattung dargestellt? Werden Angeklagte als Akteure beschrieben, die im Namen ihrer Nation gehandelt haben oder als individuelle Täter, die außerhalb der jeweiligen Gemeinschaft stehen? Inwiefern stellen die Medienformate den ICTY als eine illegitime Institution dar oder als verlässliche, glaubwürdige Quelle juristischer Beweisführung und historischer Wahrheiten?

Das Forschungsteam wendet Ansätze der multimodalen Diskursanalyse an, um das textbasierte und audio-visuelle Material zu untersuchen. Da solche Ansätze in der Friedens- und Konfliktforschung wenig etabliert sind, ist eine angemessene Methodik für den Fall des Tribunals und der diskursiven Konstruktion seiner (II-)Legitimität im Laufe des Projekts weiter zu entwickeln. Analysiert werden Nachrichten und weitere Berichterstattung über Strafprozesse des ICTY in den drei meist gesehenen serbischen TV-Stationen Radio-Televizija Serbia (RTS), RTV Pink und B92.

Das Projekt soll insgesamt

die wahrgenommene Legitimität des ICTY in ausgewählten serbischen Massenmedien beurteilen;
diskursive (fortbestehende oder sich wandelnde) Muster der Repräsentation der Vergangenheit in serbischen Medien untersuchen;
die Analyse visueller Medien in der Friedens- und Konfliktforschung befördern;
Kooperationsbeziehungen mit Menschenrechtsaktivisten und Journalisten in Serbien etablieren und durch die Forschungsergebnisse zur Unterstützung der Aktivisten im Feld beitragen.

Projektleitung: Prof. Dr. Anna Geis

Förderer: Haushalt; 01.12.2013 - 30.11.2016

Visual Culture and the Legitimation of Military Interventions in the 21st Century

The power of images has never been more compelling than in today's age of global media and social networks. Pictures of unrest, riots and violence travel easily and render it difficult to stand or even ignore "the pain of others" (Susan Sontag). Only few scholars and experts would doubt that visual imaginaries - in particular photos and videos - have political implications. Pictures are taken as evidence of human rights violations, and the Western imagination of conflicts has been framed by many disturbing images of casualties, victims and crimes, ranging from the First World War to the global "war on terror". Given the overwhelming power of images, it is all the more surprising that their systematic analysis has been neglected by many scholars.

This project addresses the complex relationship between media, war and politics in an age of a global "liberal interventionism". It intends to systematically theorize and analyze this relationship and contribute not only to the growing research on "democratic war-making" but also develop an innovative approach to the (trans-)formation of visual cultures and legitimacy in international relations. Cultures of democratic war-making direct our attention to the contested textual and visual narratives mobilized by actors in order to (re-) produce the legitimacy of military interventions waged in the name of democratic norms.

The project serves three interrelated goals: First, it seeks to enrich existing theoretical approaches on cultures of democratic war-making: When, how, and why do democracies use military force? How are these decisions made possible by textual and visual narratives of justification? How is legitimacy produced and contested? Secondly, it intends to further develop a critical methodology how to reconstruct textual and visual narratives in a systematic way. Thirdly, the project also aims at a normative goal by providing an anchor for public debates on the relation between visual culture(s) and politics, on the responsibility of democratic governments to "saving strangers" and on the ethics of showing/ not showing and seeing/ not seeing the "pain of others".

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Projektbearbeitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.01.2015 - 31.12.2017

Die weibliche Seite der Reformation

Das Projekt umfasst eine große internationale Tagung sowie einen Tagungsband und soll sich den an der Reformation aktiv beteiligten Frauen, aber auch den Folgen der Reformation für Frauen, für die Geschlechterordnung und den sozialen Status von Frauen (Ehe) widmen. Angesiedelt ist das Projektthema im Rahmen des Reformationsdezeniums 2007-2017, in welchem bisher ausschließlich männliche Vertreter und Leitfiguren der Reformation in den Blick gerieten.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Projektbearbeitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.10.2012 - 01.11.2016

Katharina von Bora. Die adlige und gelehrte Frau an Luthers Seite

Das Projekt setzt sich - im Zusammenhang mit den Jubiläen zum Lutherjahrzehnt und den Feierlichkeiten bis zur Jährung des Thesenanschlags 2017 - mit der Frau an der Seite Martin Luthers auseinander, über die in der historischgen Wissenschaft bisher ausgesprochen wenig geforscht wurde. Neben der Persönlichkeit und dem Engagemet Katharinas wird auch die Frage nach der Etablierung der Pfarrfrau und die Frage nach ihrer Rolle und ihren Aufgaben über diejenigen der Haus-, Ehefrau und Mutter hinaus angegangen werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Projektbearbeitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.01.2015 - 31.12.2016

Bedeutende Frauen aus Sachsen-Anhalt vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert. Ein biographisch-bibliographisches Lexikon

Das Lexikon untersucht bedeutende Frauen aus dem Raum Sachsen-Anhalt, d.h. Frauen, die auf sehr unterschiedlichen Ebenen Besonderes geleistet haben, sich in hervorragender Weise als Künstlerinnen, Politikerinnen, Schriftstellerinnen, Unternehmerinnen, als Trägerinnen von Ideen, Schöpferinnen neuer Denk- und Handlungsweisen oder als Amtsinhaberinnen in ihrer Zeit ausgezeichnet und für ihre Zeit und die Menschen engagiert haben. Diese Frauen haben Besonderes geleistet, doch war es, auch wenn der Blick in viele historische und regionale Bücher das nahelegt, weil man kaum Näheres zu den Frauen findet, keine Besonderheit, dass Frauen früherer Jahrhunderte wie Frauen heute, Besonderes leisteten. Einerseits leistet das Lexikon damit eine Art "Wiederbelebung", also ein Zurückholen aus der Vergessenheit zum Zwecke der adäquaten Berücksichtigung und Anerkennung im regionalen und überregionalen historischen Gedächtnis, zum anderen geht es insbesondere darum, den vielen bisher namenlosen, aber bedeutsamen Frauen, einen Platz in der Geschichte zu geben. Inhaltlich beziehen sich die Einträge auf Frauen der sogenannten Vormoderne des 16. bis 19. Jahrhunderts, und auf Frauen des Mittelalters.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Förderer: Alexander von Humboldt-Stiftung; 01.10.2014 - 01.09.2017

Die Pest in Magdeburg 1680-1682. Eine Mikrogeschichte

Das Projekt erarbeitet aus unterschiedlichen Perspektiven den Umgang städtischer Bewohne mit einer existenziell bedrohlichen Gefahr - hier beispielhaft der Pest in Magdeburg. Zum einen soll daher Krisen- und Katastrophenverhalten in der Frühen Neuzeit näher untersucht werden, ebenfalls auf welcher Basis Kenntnisse gewonnen, kommuniziert und interpretiert wurden (medizinisches Wissen, Vorstellungen vom Contagium, Ansteckungsgefahren usw.). Zum anderen werden konkrete Maßnahmen, ihre Befolgung oder Ignoranz,

Verhaltensweisen in der Ausnahmesituation einer Epidemie, Transformationen des "Normalen" (Familienleben, Religiosität, Bestattungskultur, Handel, Wohnen, mentalitäten usw.) sowie die Aufgabenverteilungen in der Stadt (Einstellung spezieller Pestbediensteter: Pestprediger, Pestärzte, Pesthebammen, Lazarettpersonal, Pflegerinnen usw.) Gegenstand der Untersuchung sein. Das Projekt verfolgt anhand eines großen Quellenbestandes aus dem Stadtarchiv Magdeburg das Geschehen aus der Perspektive von Obrigkeiten (Landesherr, Administrator, Beamte), des Stadtrates, der Kirche (Prediger, Pfarrgemeinden), der BürgerInnen und weiterer städtischer Gruppierungen über den Beginn erster Vermutungen über den Ausbruch der Seuche bis hin zur Freigabe der Stadt durch obrigkeitlichen Erlass.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Projektbearbeitung: Erik Richter

Kooperationen: - das Hauptstaatsarchiv Dresden - das Archiv der evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen - das Stadtarchiv Quedlinburg - die Stadtverwaltung der Stadt Quedlinburg, vertreten durch den Oberbürgermeister - das Lan

Förderer: Stiftungen - Sonstige; 01.01.2012 - 31.12.2016

Einführung der Reformation in Stift und Stadt Quedlinburg (1517-1580)

Die geplante Dissertation greift ein Thema auf, das in der bisherigen Forschung noch nicht bearbeitet wurde, aber einen entscheidenden und sehr innovativen Beitrag zur Reformationsforschung, zum Nebeneinander von kaiserlicher, päpstlicher, landesherrlicher, stiftischer und städtischer Macht sowie zum Miteinander von oben und unten beim Wandel von Geschichte leisten kann. Am Beispiel der Stadt und des Stiftes Quedlinburg kann paradigmatisch aufgezeigt werden, wie sich der Prozess der Einführung der Reformation über Jahrzehnte sowohl in einer (mitteldeutschen) Stadt als auch in einem geistlichen, noch dazu reichsunmittelbaren und dem Kaiser direkt unterstellten Stift parallel vollzog. Dabei ist bisher unbekannt, aus welchen Gründen Äbtissin Anna II. von Stolberg-Wernigerode (1516-1574) im Jahr 1539 die Reformation im Quedlinburger Stift und Kapitel einführte, noch welche Einflüsse, Konflikte oder Diskurse innerhalb der Stadtbevölkerung bereits seit 1517 zu einer reformationsnahen Haltung geführt haben müssen und wie beides sich zueinander verhielt. Selbst jüngste Forschungsarbeiten zu Reformation und Konfessionalisierung gehen über den Verlauf des vielschichtigen und oft keineswegs spontanen Wechsels vom Katholizismus zum Protestantismus allermeist mit der Nennung des Eckdatums der offiziellen Einführung der Reformation hinweg, so dass wir letztlich kaum Wissen über die hier über einen längeren Zeitraum wirkenden Kräfte, Netzwerke, Kommunikationsprozesse oder Machtkalküle haben. Die Untersuchung will dagegen durch eine Kombination aus mikro-, meso- und makroperspektivischem Zugang neben der obrigkeitlichen Reformation des Stiftes im Jahr 1539 insbesondere auch die Reformation von unten (Stadt- und Stiftsbevölkerung, Geistliche, Bruderschaften, Ratsfamilien, Mönche, Nonnen, Bewohner des Umlandes usw.) seit 1517 in den Fokus nehmen, die den offiziellen Wechsel vor- und nachbereitete und bis zur Formula Concordia 1780, der offiziellen Annahme des Luthertums, andauerte. Als besonders bedeutsam stellt sich im gesamten Kontext das Wirken und die Stellung der vom Kaiser eingesetzten Äbtissin dar, die sich und ihr Stift mit der Einführung der Reformation der Gefahr des Verlustes der Reichsstandschaft, der Mediatisierung durch (Kur-)Sachsen und einer neuartigen Legitimierung ihres Amtes sowie der Aufgaben der Klostersgemeinschaft (Gründung durch Heinrich I., zuständig für die sakrale Memoria der Ottonen) aussetzte, zugleich aber die Chance erhielt, das Stift durch Säkularisierung der Klöster wirtschaftlich zu konsolidieren und sich von Kaiser, Papst und Diözesanbischof zu emanzipieren.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Projektbearbeitung: Prof. Dr. Eva Labouvie (Leitung)

Förderer: BMWi/AIF; 01.01.2013 - 31.12.2016

Menschen mit Behinderung in der ehemaligen DDR. Eine regionale Untersuchung für den Raum Sachsen-Anhalt und die Stadt Magdeburg

Das Forschungsprojekt beabsichtigt eine erstmalige Untersuchung der Lebenssituation und des Umgangs mit behinderten Menschen im Raum Sachsen-Anhalt mit einer vertiefenden Fokussierung auf die Stadt Magdeburg und ihr Umland. Im Hinblick auf die staatliche Perspektive (1) wird jenes augenscheinliche Paradoxon näher analysiert, das sich durch ein politisches System ergab, welches einerseits den Arbeiter- und Bauernstaat in den Vordergrund stellte, auf der anderen Seite die sozialistische Gemeinschaft, in der jeder seinen Platz haben sollte, betonte. Mit dem Blick auf die gesellschaftlichen Verhältnisse (2) rücken Aspekte des Umgangs mit Differenz, welche zwischen den Polen von Integration und Isolation anhand ausgewählter Lebensbereiche (Arbeit, gesellschaftliche Teilhabe, Lebens- und Wohnsituation) untersucht werden können, in den Mittelpunkt. Über die Perspektive der behinderten Menschen und ihres Umfeldes (3) will das Forschungsprojekt über die Lebenssituation und gesellschaftliche Stellung von Menschen mit

Behinderung in der DDR und insbesondere in der Region Sachsen-Anhalt aufklären.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Projektbearbeitung: Christian Landrock

Kooperationen: Hautstaatsarchiv Dresden; Stadtarchiv Leipzig; Universitätsbibliothek Jena

Förderer: Stiftungen - Sonstige; 01.12.2013 - 31.12.2016

Nach der Krise: Kriegsbewältigung und Nachkriegszeit des Dreißigjährigen Krieges in ausgewählten deutschen Regionen 1648 bis 1700

Die Arbeit will der Frage nachgehen, wie sich das Leben der Menschen und der Wiederaufbau in der Nachkriegszeit des Dreißigjährigen Krieges gestalteten und welche Faktoren eine Rolle spielten, etwa bei einem Wiederaufbau oder auch bei der Aufgabe von Siedlungen. Des Weiteren ist den Spuren des Dreißigjährigen Krieges, die er bei den Menschen hinterlassen hat, nachzugehen. Die folgenden Schwerpunkte der Arbeit sollen sich auf der Mikroebene betrachtet werden:

1. Bewältigung der materiellen Kriegsschäden
2. Bewältigung der mentalen Kriegsschäden (inkl. Aufbruchstimmung)
3. Bewältigung der menschlichen Kriegsschäden (der schiere Umgang mit dem Mangel an Menschen)
4. Auseinandersetzung mit der Natur
5. Umgang mit der Herrschaft
6. Veränderungen der Kultur durch den Krieg

Vor allen ist es interessant herauszufinden, in welchem Ordnungssystem die Menschen ihren Halt gefunden haben, um die Zerstörung ihrer Welt und die Rückschläge zu verarbeiten. Dazu muss beachtet werden, dass sie danach weiterhin von Bränden, Heimsuchungen von Soldaten, Kriegsbelastungen und Pestepidemien heimgesucht wurden.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Projektbearbeitung: Marcel Bastian

Förderer: BMWi/AIF; 01.11.2013 - 31.12.2016

Otto von Guericke's Weltbild und sein Verhältnis zu Religion und Kirche

In etlichen Schriften, die sein naturwissenschaftliches Werk (3 Bde.) weit übersteigen, hat sich Otto von Guericke mit Fragen zum Weltbild, zum Menschenbild und zum Gottesbild seiner Zeit auseinander gesetzt, dies einerseits vor dem Hintergrund seiner natur-wissenschaftlichen Entdeckungen, die viele bisher üblichen Glaubens- und Weltvorstellungen nicht mehr oder nur noch als einge-schränkt haltbar erscheinen lassen mussten, dies andererseits vor dem Hintergrund tiefer eigener lutherischer Gläubigkeit und als Bürgermeister einer Stadt, die als "Unseres Herrgotts Kanzlei" zum Symbol für die Rechtsgläubigkeit und mit ihrer Zerstörung 1631 zum Symbol der Zerstörung aller Ordnung im Zuge der konfessionellen Auseinandersetzungen wurde. **Otto von Guericke's bislang noch nicht wissenschaftlich untersuchte Reflexionen zu Religion, Kirche, Konfession, zum Gottesbild und Universum berühren zentrale Fragen des Wandels von Weltansichten im Zuge der Entstehung der neuzeitlichen Naturwissenschaften und in der Folge des Reformationszeitalters; seine schriftlich geäußerten neuen Erkenntnisse in diesem Zusammenhang stehen in einer Reihe mit jenen revolutionären Gedankengängen eines Giordano Bruno oder Galileo Galilei, Zeitgenossen allerdings, die wenige Jahre vor der Abfassung und Veröffentlichung der Schriften Guericke's für ihre Äußerungen noch hingerichtet bzw. verbannt worden waren. Daher reiht sich das Forschungsprojekt ein in die wichtige Untersuchung der Wechselwirkungen zwischen Reforma-tions- und Konfessionalisierungsgeschehen und naturwissenschaftlicher Erkenntnis sowie den daraus resul-tierenden Folgen, untersucht nicht nur an einem der wichtigsten Brennpunkte der Reformation und ihren Auswirkungen im Dreißigjährigen Krieg, sondern auch anhand der bisher unbekanntesten Schriften eines Magdeburgers, den man als einen der wichtigsten Grenzgänger zwischen konfessionell-religiöser Eingebundenheit und wissenschaftlichem Erkenntnisdrang betrachten darf.**

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Projektbearbeitung: Jana Tempelhoff

Kooperationen: Archiv der evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.10.2014 - 30.09.2019

Protestantismus - Schulbildung - Alphabetisierung. Das Elementarschulwesen im Raum Sachsen-Anhalt seit der Reformation bis 1800

Das Promotionsthema stellt ein wahres Desiderat im Geburtsland des deutschen Protestantismus und darüber hinaus dar. Mit der Untersuchung sowohl der Elementarschullandschaft ab der Reformation bis ins 18. Jahrhundert im Raum des heutigen Sachsen-Anhalt schon dies eine Pionierleistung als auch der Frage nach der vielbehaupteten, aber nie grundlegend verifizierten Affinität zwischen (Schul-)Bildung und Reformation bzw. Protestantismus kann Frau Tempelhoff für die Geschichtswissenschaft, aber auch die Erziehungswissenschaften und die Theologie, insbesondere aber auch für die Genderforschung, zu neuartigen Einschätzungen, möglicherweise auch Relativierungen oder Korrekturen gelangen: dies zum einen bezüglich der wenig erforschten Entwicklung der Alphabetisierung von Jungen wie Mädchen über drei Jahrhunderte Melancthon, später auch Luther forderte als erste den Unterricht für Mädchen und gründete im heutigen Sachsen-Anhalt die ersten Mädchenschulen in Europa, zum anderen bezüglich der praktischen Umsetzung eines aus dem Protestantismus der ersten Stunde entwickelten neuen Bildungsanspruchs, dessen Auswirkungen sich bis ins 18. Jahrhundert am Dessauer Philanthropin als erster Aufklärungsschule Europas verfolgen lassen. Nur mit einer erstmaligen Untersuchung der tatsächlichen Schullandschaft in Sachsen-Anhalt, ihren Konzepten, Bedingungen, ihrer Akzeptanz in der Bevölkerung, ihren Lehrern und ersten Lehrerinnen hier nicht erst im 18., sondern bereits seit dem 16. Jahrhundert nachweisbar, vor allem aber ihrer Nachhaltigkeit, lässt sich die in der Forschung unhinterfragte Behauptung eines höheren Bildungs- und Alphabetisierungsgrades in protestantischen Regionen adäquat untersuchen und mit Ansätzen in katholischen Ländern vergleichen. Hierfür bildet der Untersuchungsraum ganz besondere Quellenbedingungen, da im Land der Reformation auch die ersten Quellen zum damals noch von der protestantischen Kirche getragenen Schulwesen existieren, so dass nur im Raum Sachsen-Anhalt eine tatsächliche Analyse auch der Anfangsbedingungen und- schwierigkeiten sowie des Wandels möglich sind.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Kooperationen: Kulturhistorisches Museum Magdeburg, Stadtarchiv Magdeburg, Archiv der evang. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, zahlreiche deutsche Universitäten, u.a. Köln, Frankfurt/Osnabrück, Oldenburg

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.07.2014 - 01.07.2016

Reformation von unten (1517-1600)

Das Projekt widmet sich der Aufarbeitung der Reformation in der Stadt Magdeburg als Erfahrung und Prozess, den die Stadtbürger und -bürgerinnen mittrugen und beeinflussten. Schwerpunkt wird es sein, die Aktivitäten, Reaktionen und Maßnahmen "von unten" über einen längeren Zeitraum von fast 100 Jahren zu rekonstruieren, um die Etablierung des Protestantismus in "Unsers Herrgotts Kanzlei" aus der reformatorischen städtischen Bewegung heraus zu erklären und als langsamen mentalen Prozess zu analysieren. Dabei sollen auch Widerstandsformen und gegenläufige Tendenzen, etwa die Weigerung von Klosterfrauen, ihr Kloster nach der Stürmung durch die Stadtbürger zu verlassen, in die Betrachtung einfließen.

Eingebunden ist das Projekt in das Großprojekt "Magdeburg und die Reformation. Ereignis und Rezeption", beauftragt von der Landeshauptstadt Magdeburg, durchgeführt vom Kulturhistorischen Museum Magdeburg und vom Stadtarchiv Magdeburg. Am Projekt wirken 58 renommierte HistorikerInnen aus ganz Deutschland und weiteren Ländern mit.

Projektleitung: Prof. Dr. Heike Ohlbrecht

Projektbearbeitung: Kuczyk, Lange

Kooperationen: Bfw - Berufsförderungswerk Sachsen-Anhalt, Staßfurt; Bfw Hamm; Bundesverband der Berufsförderungswerke e.V.; Bundesverband Mittelständische Wirtschaft (BVMW) Region Magdeburg; Das Demographie Netzwerk e.V.

Förderer: Hans-Böckler-Stiftung; 15.11.2016 - 14.11.2018

Präventive Gesundheitsstrategien - Aus BEM lernen. Eine rekonstruktiv-qualitative Analyse berufsbiographischer und gesundheitlicher Risiken

Angesichts der Veränderungen in der Arbeitswelt, wie Arbeitsverdichtung und Subjektivierung einerseits und der immer länger werdenden Berufsbiographien aufgrund des demographischen Wandels andererseits, werden Fragen der Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit und Gesundheit von Arbeitnehmenden immer bedeutsamer. Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM), welches seit seiner gesetzlichen Einführung 2004 als ein Instrument zur Wiedereingliederung langfristig erkrankter Beschäftigter (§ 84 SGB IX) fungiert, konnte in den letzten Jahren zunehmend - zuvorderst in Großunternehmen - etabliert werden.

Das Projekt fragt danach, wie bisherige Erfahrungen mit dem BEM zur Entwicklung früher ansetzender präventiver Maßnahmen zur Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmenden genutzt werden können und wie die

Ausgestaltung von BEM-Prozessen optimiert werden kann. Im Mittelpunkt steht die Rekonstruktion berufsbiographischer Verläufe von Arbeitnehmenden, deren Beschäftigungsfähigkeit bedroht ist (laufende BEM-Verfahren) bzw. war (abgeschlossene BEM-Verfahren), flankiert durch eine strukturierte Dokumentenanalyse von BEM-Akten. Zudem werden im Projekt gezielt betriebliche sowie überbetriebliche Akteure als "BEM-Allianzen" durch Expertenbefragungen in den Blick genommen. Im Besonderen werden KMU fokussiert, denn hier gibt es kaum institutionalisierte Verfahren des betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie der betrieblichen Mitbestimmung. Die Akteure_innen müssen daher bei gesundheitlichen Einschränkungen, die die Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmenden in Frage stellen, stark auf situative Lösungen setzen. Auf Grundlage der Rekonstruktion berufsbiographischer Verläufe von BEM- Fällen können zentrale Episoden, Ereignisse, kritische Stationen und kommunikative Aushandlungsanforderungen herausgearbeitet werden, an denen präventive Strategien ansetzen und BEM-Prozesse ggf. optimaler gestaltet werden können. Im zweiten Studienteil wird mittels partizipativer Workshops der Theorie-Praxis-Transfer gesichert.

Projektleitung: Prof. Dr. Heike Ohlbrecht

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.02.2014 - 31.01.2016

Wege von der beruflichen Qualifizierungsmaßnahme in das Beschäftigungssystem- eine qualitative und quantitative Analyse individueller Verlaufskarrieren und ihrer biografischen und strukturellen Bedingungen

Vor dem Hintergrund einer Zunahme chronischer Erkrankungen und einem damit

wachsenden Rehabilitationsbedarf, kommt der beruflichen Wiedereingliederung ein hoher Stellenwert zu. Vor diesem Hintergrund stellen sich zwei zentrale Fragenkomplexe:

erstens geht es um die Aufklärung der personellen, institutionellen und verfahrensbedingten Gründe für den Erfolg bzw. Misserfolg unterschiedlicher beruflicher Bildungsmaßnahmen; zweitens geht es um die Beantwortung der komplexen individuellen, situativen und umweltbezogenen Bedingungen, die einen nachhaltigen Eingliederungserfolg sichern oder verhindern.

Projektleitung: Prof. Dr. Heike Ohlbrecht

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.09.2013 - 28.02.2017

wissenschaftliches Netzwerk "qualitative Gesundheitsforschung"

Angesichts des säkularen und demografisch bedingten Wandels im Krankheitsspektrum (hier vor allem die Zunahme chronischer und psychischer Krankheiten) und der damit verbundenen Veränderung der Anforderungen an die gesundheitliche Versorgung stellen sich in den Gesundheitswissenschaften neue Herausforderungen, die dezidiert - nicht zuletzt aufgrund veränderter und individualisierter Lebensweisen - nach einer interpretativen Forschungsstrategie verlangen. Dies drückt sich in den letzten Jahren auch in einer verstärkten Nachfrage qualitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden aus. Qualitative Forschungsstrategien haben sich im Rahmen evidenz-basierter Gesundheitsversorgung durchaus einen Platz erobert (Meyer 2007) und werden immer stärker als Evidenzgrundlage wahrgenommen, auch wenn sich im internationalen Vergleich eine in Deutschland noch geringere Beachtung qualitativer Forschung feststellen lässt. Neben Fragen der Integration von qualitativen und quantitativen Forschungsdesigns sowie der Herstellung des Anschlusses an die internationale Forschungslandschaft wirft dies darüber hinaus verstärkt Fragen der Bewertung der Qualität qualitativer Studienergebnisse auf, insbesondere angesichts der Tatsache, dass qualitative Forschung zunehmend vorausgesetzt wird, Qualitätssicherung, Transparenz, Gegenstandsangemessenheit und Nachvollziehbarkeit der qualitativen Forschung sind in diesem Feld deutlich weiterzuentwickeln und ein gemeinsames Verständnis qualitativer Gesundheitsforschung gilt es zu entwerfen.

Projektleitung: Prof. Dr. Silke Satjukow

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.12.2013 - 28.11.2018

Lutherrezeption und Reformationserinnerung im 20. und 21. Jahrhundert"

Stellt ein Teilprojekt im Programm "Spurenlese" des 2011 begründeten Forschungsverbundes "Reformationsjubiläum 2017" dar.

Projektleitung: Prof. Dr. Silke Satjukow

Projektbearbeitung: David Schmiedel

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.01.2013 - 28.11.2016

„Gott im Vernichtungskrieg“

Das Projekt untersucht wie Wehrmachtssoldaten die Diskrepanz zwischen ihrer christlichen Erziehung und ihren Erlebnissen im totalen Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion verarbeitet. Als Fixpunkt dient dabei ihr Gottesbild, das anhand von Feldpostbriefen, Tagebüchern, Abhörprotokollen und Seelsorgeberichten inhaltsanalytisch extrapoliert wird. Am Ende soll ein Einblick in die Erfahrungswelten der Soldaten stehen.

Projektleitung: Prof. Dr. Silke Satjukow

Förderer: Stiftungen - Sonstige; 01.01.2013 - 01.01.2018

„War and Media: Narratives of War in ‚real‘ and ‚virtual‘ War in the 20th and 21st Century: Agents – Interests – Constructs“

Diese interdisziplinäre und transnationale Forschungsplattform vernetzt von 2013 an Geschichts-, Medien- und Kommunikationswissenschaftler in Zentraleuropa; Mitglied des Advisory Board und Kooperationspartnerin mit dem inhaltlichen Schwerpunkt Gender und Krieg

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Jochen Töpfer

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.09.2015 - 31.08.2018

Ordnungsvorstellungen religiöser Eliten in Südosteuropa

Religion, meist in institutionalisierter Ausprägung, gilt seit dem Ende des Sozialismus in Osteuropa wieder als alltäglicher sinnstiftender Orientierungspunkt für breite Bevölkerungsschichten. Kern des Projektes ist die Frage, welche Diskurse innerhalb größerer und kleinerer Religionsgemeinschaften in Südosteuropa hinsichtlich ihres Verhältnisses zu Gesamtgesellschaft, Staat und anderen Religionen dominieren. Beinhaltend artikulierte Denkmuster in der Sphäre der Religion Potential für Integration und Verständigung oder eher Potential für Konflikt in pluralen Gesellschaften? Mithilfe eines mixed-method Verfahrens werden Einstellungen religiöser Führer in den Staaten Slowenien, Mazedonien und Albanien erfasst und eine Struktur von typischen Meinungsbildern hinsichtlich des Forschungsgegenstandes generiert. Diese Einstellungstypen werden in einem zweiten Schritt nach ihrem integrativen oder konfliktträchtigen Potential analysiert. Das Projekt wird vollständig gefördert durch die DFG.

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Heiko Schrader

Projektbearbeitung: Prof. Dr. Heiko Schrader; Prof. Dr. Eckhard Dittrich

Förderer: EU - Sonstige; 01.12.2013 - 30.11.2016

European Integration and Employment Relations [EIGER]

Die Partner dieses Projekts tragen zur Modernisierung des Bildungssystem in Georgien bei, indem sie ein Master Programm zum Thema European Integration and Employment Relations einführen. Hier sollen Spezialisten für Arbeitsbeziehungen ausgebildet werden, um eine transformative Rolle in der Gesellschaft einzunehmen und Georgien näher an die EU und internationale Arbeitsstandards heranzuführen (siehe hierzu auch die Verhandlungen zwischen Georgien und der EU DCFTA). Arbeitsbeziehungen werden hier als weites Konzept verstanden, das rechtliche, Arbeitsmarkt-, wirtschaftliche, industrielle und organisationale Aspekte der Welt der Arbeit umfasst. Es geht darum, dass die Arbeitsbedingungen einen positiven Effekt auf die Lebensqualität haben. Ein Konsortium dreier Universitäten in Tbilisi hat sich damit einverstanden erklärt, solch ein innovatives zweijähriges Masterprogramm in Übereinstimmung mit dem Bologna Prozess nach der Beendigung der dreijährigen Projektphase einzuführen. Es werden 25 Kurse und das dazugehörige Lehrmaterial entwickelt. Für die Lehrenden wird eine Ost-West Mobilität zu Trainingszwecken zu den drei europäischen Partnern ermöglicht. Neben der Lehre wird besonderer Wert auf ein forschungsbasiertes Bildungsumfeld gelegt. Stakeholders wie Ministerien und andere staatliche Einrichtungen, Firmen des privaten Sektors, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen und andere Institutionen der Zivilgesellschaft werden an diesem Projekt beteiligt sein (wie auch Studierende und Vertreter der Universitätsverwaltung), um die Projektziele umzusetzen und nachhaltige Bedingungen für dieses Masterprogramm zu schaffen.

Projektleitung: Doz. Dr. Thomas Reim

Projektbearbeitung: Thomas Reim, Peter Straus
Kooperationen: Diakoniewerk Osterburg e.V.
Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.08.2016 - 31.03.2019
Starthilfe 2.0

Angesichts des Modellcharakters des Projektes (es verfolgt einen innovativen Ansatz, um die Grundqualifizierung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu fördern, die in mehrfacher Hinsicht erschwerte Bedingungen des Zugangs zum Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt haben) und der zu erwartenden (niedrigen) Fallzahlen sind für die Evaluation Verfahren aus dem Bereich der qualitativen Sozialforschung angezeigt. Mit ihnen ist es möglich, jenseits verteilungstheoretischer Aussagen praxisrelevante, verallgemeinerungsfähige und empirisch dichte Aussagen zu erarbeiten.

Projektleitung: Dr. Carsten Detka
Projektbearbeitung: Kuczyk, Lange
Kooperationen: Bfw - Berufsförderungswerk Sachsen-Anhalt, Staßfurt; Bfw Hamm; Bundesverband der Berufsförderungswerke e.V.; Bundesverband Mittelständische Wirtschaft (BVMW) Region Magdeburg; Das Demographie Netzwerk e.V.
Förderer: Hans-Böckler-Stiftung; 15.11.2016 - 14.11.2018

Präventive Gesundheitsstrategien - Aus BEM lernen. Eine rekonstruktiv-qualitative Analyse berufsbiographischer und gesundheitlicher Risiken

Angesichts der Veränderungen in der Arbeitswelt, wie Arbeitsverdichtung und Subjektivierung einerseits und der immer länger werdenden Berufsbiographien aufgrund des demographischen Wandels andererseits, werden Fragen der Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit und Gesundheit von Arbeitnehmenden immer bedeutsamer. Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM), welches seit seiner gesetzlichen Einführung 2004 als ein Instrument zur Wiedereingliederung langfristig erkrankter Beschäftigter (§ 84 SGB IX) fungiert, konnte in den letzten Jahren zunehmend - zuvorderst in Großunternehmen - etabliert werden.

Das Projekt fragt danach, wie bisherige Erfahrungen mit dem BEM zur Entwicklung früher ansetzender präventiver Maßnahmen zur Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmenden genutzt werden können und wie die Ausgestaltung von BEM-Prozessen optimiert werden kann. Im Mittelpunkt steht die Rekonstruktion berufsbiographischer Verläufe von Arbeitnehmenden, deren Beschäftigungsfähigkeit bedroht ist (laufende BEM-Verfahren) bzw. war (abgeschlossene BEM-Verfahren), flankiert durch eine strukturierte Dokumentenanalyse von BEM-Akten. Zudem werden im Projekt gezielt betriebliche sowie überbetriebliche Akteure als "BEM-Allianzen" durch Expertenbefragungen in den Blick genommen. Im Besonderen werden KMU fokussiert, denn hier gibt es kaum institutionalisierte Verfahren des betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie der betrieblichen Mitbestimmung. Die Akteure/innen müssen daher bei gesundheitlichen Einschränkungen, die die Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmenden in Frage stellen, stark auf situative Lösungen setzen. Auf Grundlage der Rekonstruktion berufsbiographischer Verläufe von BEM-Fällen können zentrale Episoden, Ereignisse, kritische Stationen und kommunikative Aushandlungsanforderungen herausgearbeitet werden, an denen präventive Strategien ansetzen und BEM-Prozesse ggf. optimaler gestaltet werden können. Im zweiten Studienteil wird mittels partizipativer Workshops der Theorie-Praxis-Transfer gesichert.

Projektleitung: Dr. habil. Monika Juliane Gibas
Projektbearbeitung: Dr. habil. Monika Juliane Gibas
Kooperationen: Institut für Kultur- und Universalgeschichte Leipzig e.V.
Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.01.2012 - 31.12.2016

Handlungsstrategien des Kunsthandelsunternehmens C.G.Boerner, Leipzig im Kontext ns-verfolgungsbedingt entzogenen Kunstgutes 1933-1945

Nicht nur Versteigerungsunternehmen wie Klemm (Leipzig) sondern vor allem auch Kunsthändler haben sich aktiv an der Verwertung von ns-verfolgungsbedingt durch die Eigentümer verkauftem oder durch behördlichen Eingriff entzogenem Kunstgut der aus politischen oder rassischen Gründen Verfolgten beteiligt. Denn die offenbar noch bis 1938 exponierte Stellung der beeidigten und öffentlich bestellten Versteigerer im Begutachtungs- und Verwertungsprozess jüdischen Eigentums rief Konkurrenten auf den Plan, wie sich am Beispiel Sachsens für Leipzig zeigen lässt. So monierte die renommierte Leipziger Kunsthandlung C. G. Boerner Ende 1938 dieses Verfahren und suchte nach Wegen,

selbst stärker unmittelbar in die behördlich veranlassten Verwertungsaktionen einbezogen zu werden. Es ging darum, als Kunstfachleute ein Erstbegutachtungs- und Zugriffsrecht auf solche Mobilien zu erwirken, die für den Kunsthandel lukrativ schienen. Am Beispiel dieser traditionsreichen Leipziger Kunsthandlung C.G.Boerner, die seit 1826 in Leipzig ansässig war und sich vor allem auf hochwertige Grafik spezialisiert hatte, soll den Motiven und Handlungsstrategien eines renomierten Kunsthändlers nachgegangen werden, der in diese Prozesse involviert war. Die Aktualität des Themas und die noch längst nicht ausreichend ausgeleuchtete empirische Basis für die Zeichnung eines Gesamtbildes zu dieser Forschungsstrecke hat der Fall Gurlitt jüngst demonstriert.

Projektleitung: Dr. habil. Monika Juliane Gibas
Förderer: Haushalt; 10.04.2014 - 30.06.2016

Jüdische Soldaten Magdeburgs im Ersten Weltkrieg

Bei diesem Projekt handelt es sich um ein Lehr- und Forschungsprojekt zur regionalen Dimension des Themas "Ersten Weltkrieg. Die am Projekt beteiligten Studierenden haben in mehreren Semestern den fehlenden Forschungsvorlauf zum Thema "Magdeburger Juden im Ersten Weltkrieg" durch intensive Archivrecherchen erarbeitet. Auf der Grundlage dieser ersten Arbeitsergebnisse wurde ein Wanderausstellungskonzept erarbeitet die vom 10. April 2014 bis 21. September 2014 im Kulturhistorischen Museum Magdeburg präsentiert werden konnte. In den kommenden Semestern werden die Forschungen zu den Schicksalen jüdischer Magdeburger Kriegsteilnehmer und ihrer Familien vertieft und ein Wanderkonzept für die Ausstellung erarbeitet.

Projektleitung: Dr. Tobias Köllner
Projektbearbeitung: Dr. Tobias Köllner
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.10.2013 - 30.09.2016

Die Wechselwirkungen zwischen orthodoxer Religion und Politik im zeitgenössischen Russland

Im Rückgriff auf die Terminologie Max Webers liegt der Fokus im Projekt auf dem Wechsel zwischen losen Machtstrukturen und festeren Herrschaftsstrukturen, die in ihrer Prozesshaftigkeit untersucht werden. Dabei wird jedoch ein einseitiger Fokus auf institutionalisierte Herrschaft vermieden und Bezug zu Traditionen in der Politikethnologie hergestellt. Ein entscheidender Faktor bei der Transformation von Macht und Herrschaft wird in der Religion gesehen, die sowohl eine legitimierende als auch eine delegitimierende Wirkung haben kann. Aus diesem Grund sollen im Projekt die Wechselwirkungen zwischen orthodoxer Religion und Politik im zeitgenössischen Russland erforscht werden. Dabei wird die lokale Ebene aber nicht isoliert, sondern im Zusammenhang zu regionalen, nationalen und globalen Entwicklungen untersucht.

Projektleitung: Dr. Frank Lesske
Projektbearbeitung: Gottlebe, Einbeck, Haring, Röhr
Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.01.2013 - 31.12.2017

Aufbau und Entwicklung von politischer Bildung in Transformationsgesellschaften seit 1990

Die Politische Bildung kann ein zentrales Element und Instrument der Demokratisierung von Gesellschaften sein. Gerade in Transformationsgesellschaften nach dem Ende des Ost-West-Konflikts 1990 stellt sich die Frage, wie das Konzept *Demokratie* im Bildungssystem implementiert wurde und wird, sowie welche staatlichen und zivilgesellschaftlichen, internen und externen Akteure auf diesem Feld handeln.

Es wird untersucht, ob und wie politische Bildung auf das politische Bewusstsein der Bevölkerungen in diesen Transformationsländern Einfluss nimmt und welche Auswirkungen sich auf das Gesellschaftssystem und den jeweiligen Staat ergeben. Wie wird also die Stabilisierung eines demokratischen Herrschaftssystems mit Hilfe von politischer Bildung an die Bevölkerungen verschiedener Staaten vermittelt? Es soll zunächst eine internationale Bestandsaufnahme der aktiven Maßnahmen zur Demokratisierung durch Bildung vorgenommen werden, um die Entwicklungen der bisher ausgewählten Staaten (Polen, Rumänien, Ungarn, Mosambik, Namibia, Republik Südafrika), auch in Hinblick auf Kriterien der good governance, zu beleuchten; auch die Möglichkeit des Scheiterns von Demokratie wird hierbei berücksichtigt.

Projektziel soll es sein, best-practice-Modelle und zukünftige Handlungsfelder und -optionen zu erarbeiten, die die politische Bildung in Transformationsgesellschaften im Sinne einer stabilen und umfassenden Demokratisierung voran bringen.

Projektleitung: Dr. Thomas Reim
Projektbearbeitung: Thomas Reim, Peter Straus
Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.11.2016 - 31.05.2019
Starthilfe 2.0

Angesichts des Modellcharakters des Projektes (es verfolgt einen innovativen Ansatz, um die Grundqualifizierung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu fördern, die in mehrfacher Hinsicht erschwerte Bedingungen des Zugangs zum Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt haben) und der zu erwartenden (niedrigen) Fallzahlen sind für die Evaluation Verfahren aus dem Bereich der qualitativen Sozialforschung angezeigt. Mit ihnen ist es möglich, jenseits verteilungstheoretischer Aussagen praxisrelevante, verallgemeinerungsfähige und empirisch dichte Aussagen zu erarbeiten.

Projektleitung: PD Dr. Klaus-Bernhard Roy
Förderer: Haushalt; 01.11.2016 - 28.10.2018

Sozialstaat Deutschland im Wandel

Analyse sozioökonomischer und politischer Transformationsprozesse und deren theoretischer Relevanz. Betrachtet werden neben bundesstaatlichen Politikmustern Regionalisierung und Europäisierung politischer Interventionen.

Projektleitung: Dr. Gabi Schlag
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.05.2016 - 01.05.2018

Understanding visuality in global politics: a multidisciplinary conversation on theories, methodologies and research practices

The political power of still and moving images has probably never been stronger than in today's age of global media and social networks. Pictures and videos of war and conflict, images of displaced people, refugees and social inequality, cartographies of climate change and environmental disasters, videos depicting public riots, oppression and violence diffuse easily across national and cultural boundaries. They often become ubiquitous representations of political dynamics and global politics. Such visual representations circulating through mass media and social networks raise public attention, trigger emotions and shape our common knowledge about the world we are living in. But how can we assess the political significance of still and moving images? How can we analyze the content, scope and socio-political effects of (audio-) visual representations? How can we understand visuality in global politics in general?

The network aims at connecting researchers in Germany and the Netherlands in order to enhance and deepen our theoretical, methodological and research practical knowledge about visuality in global politics. By theorizing visuality, we refer to the various symbolic forms and practices of the visual and visualizing: still and moving images produced by different technologies, associated with various documentary and fictional genres and conventions, including video clips, films and documentaries, photographs, comics, cartoons, graffiti and street art paintings. As still and moving images are always representations of something or somebody, they are actively constructing meaning and knowledge. They do not replace the presence of subjects and objects but are performing their contingent re-presentations. History, however, shows that visual representations are not powerful per se. Some still and moving images become so memorable that they develop into internationally well-known and famous symbols and icons. Other images are less iconic but they are nevertheless reproduced in media, newspapers, and television they are part of our daily life and shape our knowledge about political conflicts, natural disasters and humanitarian crises. It remains an open, yet theoretically and empirically relevant question how visual representations of global politics become politically powerful focal points and symbols. Due to the growing interest of international scholars to analyze still and moving images, the planned research network will establish a multidisciplinary conversation on theoretical, methodological and research practical challenges to understanding visuality in global politics in a systematic and critical way.

Projektleitung: Björn Bergold
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.08.2012 - 31.01.2017

„Der Turm“ – Die Aneignung und Authentifizierung von DDR-Geschichte im Fernsehen durch jugendliche Zuschauer

Das Promotionsvorhaben wirft einen empirischen Blick auf die Rezeption zeitgeschichtlicher Narrative im Spielfilm. Am Beispiel der Romanverfilmung *Der Turm* (Uwe Tellkamp 2008) sollen individuelle Aneignungen der DDR-Geschichte im Fernsehen untersucht werden. Neben den wahrgenommenen Geschichtsbildern, die Jugendliche Zuschauer in der fiktionalen Literaturverfilmung sehen, stellt die Authentizität der TV-Geschichte ein zentrales Erkenntnisinteresse dar.

Wie Authentizität als zentrale Kategorie historischer Darstellung und filmischer Erzählung gleichermaßen von jugendlichen Zuschauern wahrgenommen und zugeschrieben wird, soll mithilfe offener Leitfadeninterviews qualitativ untersucht werden, um den Umgang mit dem heute allgegenwärtigen Zeitgeschichts-Fernsehen besser zu verstehen. Insbesondere verschiedene Prozesse, wie die Zuschauer den Narrativen des TV-Events das Gütesiegel der "Authentizität" verleihen, stehen im Zentrum des Dissertationsprojektes.

8. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Beri, Suraj; Schneickert, Christian

Social structure and globalization of political and economic elites in India
In: Transcience: a journal of global studies. - Freiburg [u.a.], Bd. 7.2016, 1, S. 115-130;

Böcher, Michael

How does science-based policy advice matter in policy making? - the RIU model as a framework for analyzing and explaining processes of scientific knowledge transfer
In: Forest policy and economics: a companion journal to Forest ecology and management. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 68.2016, S. 65-72;
[Imp.fact.: 1,195]

Böcher, Michael

Regional policy competition as an instrument for initiating governance innovations for forest nature conservation and restoration - the German idee.natur case
In: World development perspectives. - Amsterdam: Elsevier, Bd. 3.2016, S. 25-27;

Chiarini, Sara

Ego eimi Xrm z - eine dramaturgische Facette der antiken Zaubersprache
In: Tyche: Beiträge zur alten Geschichte, Papyrologie und Epigraphik. - Wien: Holzhausen, 31, S. 1-28, 2016;

Delhey, Jan; Deutschmann, Emanuel

Zur Europäisierung der Handlungs- und Einstellungshorizonte - ein makrosoziologischer Vergleich der EU-Mitgliedstaaten
In: Berliner Journal für Soziologie. - Wiesbaden: Springer VS, Bd. 26.2016, 1, S. 7-33;

Delhey, Jan; Dragolov, Georgi

Happier together - social cohesion and subjective well-being in Europe
In: International journal of psychology: the journal of the International Union of Psychological Science (IUPsyS). - Chichester [u.a.]: Wiley, Bd. 53.2016, 3, S. 163-176;
[Imp.fact.: 1,198]

Delhey, Jan; Steckermeier, Leonie C.

The good life, affluence, and self-reported happiness - introducing the good life index and debunking two popular myths
In: World development: the multi-disciplinary international journal devoted to the study and promotion of world development. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier Science, Bd. 88.2016, S. 50-66;
[Imp.fact.: 2,438]

Deutschmann, Emanuel

The spatial structure of transnational human activity
In: Social science research: a quarterly journal of social science methodology and quantitative research. - Orlando, Fla: Academic Press, Bd. 59.2016, S. 120-136;
[Imp.fact.: 1,770]

Dharmawan, Budi; Böcher, Michael; Krott, Max

The failure of the mangrove conservation plan in Indonesia - weak research and an ignorance of grassroots politics
In: Ocean & coastal management. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier Science, Bd. 130.2016, S. 250-259;
[Imp.fact.: 0,948]

Dippelhofer-Stiem, Barbara

Frauenförderung an der Universität als Kontext geschlechtlicher Sozialisation - empirische Hinweise aus dem
Konstanzer Studierendensurvey
In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation: ZSE. - Weinheim: Beltz Juventa, Bd. 16.2016, 4, S. 421-438;

Fernández, Juan J.; Eigmüller, Monika; Börner, Stefanie

Domestic transnationalism and the formation of pro-European sentiments
In: European Union politics: EUP. - London: Sage, Bd. 17.2016, 3, S. 457-481;
[Imp.fact.: 1,754]

Forchtner, Bernhard; Schneickert, Christian

Collective learning in social fields - Bourdieu, Habermas and critical discourse studies
In: Discourse & society: an international journal for the study of discourse and communication in their social, political
and cultural contexts. - London [u.a.]: Sage, Bd. 27.2016, 3, S. 293-307;
[Imp.fact.: 0,710]

Grützmann, Rosa; Endrass, Tanja; Kaufmann, Christian; Allen, Elena; Eichele, Tom; Kathmann, Norbert

Presupplementary motor area contributes to altered error monitoring in obsessive-compulsive disorder
In: Biological psychiatry: a journal of psychiatric neuroscience; a publication of the Society of Biological Psychiatry.
- Amsterdam [u.a.]: Elsevier Science, Bd. 80.2016, 7, S. 562-571;
[Imp.fact.: 11,212]

Heim, Janina; Böcher, Michael

CITES and Science - using the RIU model to analyze institutionalized scientific policy advice in Germany for the case of
ivory trade
In: Journal of international wildlife law & policy. - London [u.a.]: Taylor and Francis, Bd. 19.2016, 2, S. 159-175;

Heim, Janina; Böcher, Michael; Krott, Max

Alles im Fluss? - bundesweiter Auenschutz in Deutschland aus der Sicht des RIU Modells wissenschaftsbasierter
Politikberatung
In: Zeitschrift für Umweltpolitik & Umweltrecht: ZfU: Beiträge zur rechts-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen
Umweltforschung. - Frankfurt, M: dfv-Mediengruppe, 4, S. 348-377, 2016;

Jahn, Kirsten

The TLRR II-Project - providing a digital infrastructure to research roman republican trials
In: Digital classics online. - Leipzig: Univ., Historisches Seminar, 2/3, insges. 10 S., 2016;

Kaiser, Till; Schneickert, Christian

Cultural participation, personality and educational inequalities
In: Sociological research online. - Guildford, Bd. 21.2016, 3, insges. 14 S.;

Kleinschmit, Daniela; Böcher, Michael; Giessen, Lukas

Forest Policy Analysis - advancing the analytical approach
In: Forest policy and economics: a companion journal to Forest ecology and management. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier,
Bd. 68.2016, S. 1-6;
[Imp.fact.: 1,195]

**Müller, Marcus; Schmidt, Gordon; Metzner, Sebastian; Veit, Peter; Bertram, Frank; Leute, Robert Anton Richard; Heinz,
Dominic; Wang, Junjun; Meisch, Tobias; Scholz, Ferdinand; Christen, Jürgen**

Nanoscale cathodoluminescence imaging of III-nitride-based LEDs with semipolar quantum wells in a scanning

transmission electron microscope

In: *Physica status solidi / B*. - Weinheim: Wiley-VCH, Bd. 253.2016, 1, S. 112-117;

[Imp.fact.: 1,469]

Nagasaka, Kenji; Böcher, Michael; Krott, Max

Are forest researchers only scientists? - case studies on the roles of researchers in Japanese and Swedish forest policy processes

In: *Forest policy and economics: a companion journal to Forest ecology and management*. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 70.2016, S. 147-154;

[Imp.fact.: 1,195]

Nagasaka, Kenji; Böcher, Michael; Krott, Max

Science-policy interaction - the case of the forest and forestry revitalisation plan in Japan

In: *Land use policy: the international journal covering all aspects of land use*. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier Science, Bd. 58.2016, S. 145-151;

[Imp.fact.: 1,438]

Oppermann, Kai; Spencer, Alexander

Studying fiascos - bringing public and foreign policy together

In: *Journal of European public policy*. - London: Routledge, Bd. 23.2016, 5, S. 643-652;

Oppermann, Kai; Spencer, Alexander

Telling stories of failure - narrative constructions of foreign policy fiascos

In: *Journal of European public policy*. - London: Routledge, Bd. 23.2016, 5, S. 658-701;

Pospisil, Jan; Kühn, Florian

The resilient state - new regulatory modes in international approaches to state building?

In: *Third world quarterly: journal of emerging areas*. - London [u.a.]: Routledge, Bd. 37.2016, 1, S. 1-16;

[Imp.fact.: 0,981]

Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Deutschmann, Emanuel; Delhey, Jan

People matter - recent sociological contributions to understanding European integration from below

In: *Perspectives on Europe*. - New York, NY: Columbia Univ, Bd. 45.2016, 2, S. 25-32;

Dippelhofer-Stiem, Barbara [HerausgeberIn]; Schrader, Heiko [HerausgeberIn]; Krenz, Till [HerausgeberIn]

Drivers of urban livelihoods in informal settlements in Mysore and Pune

In: *Magdeburg: Universität, Fakultät für Humanwissenschaften, Institut II: Fachdisziplin Soziologie*, 2016; 100 Seiten:

Illustrationen; 29 cm - (Arbeitsbericht / Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Humanwissenschaften, Institut II, Fachdisziplin Soziologie; Nr. 71)

[Literaturverzeichnis: Seite 93-99];

Fruchtmann, Jakob; Dippelhofer-Stiem, Barbara [HerausgeberIn]; Schrader, Heiko [HerausgeberIn]; Krenz, Till [HerausgeberIn]

Neoliberalismus, Transformation und Aberglaube - der Rationalisierungsmythos und die Magie des Geldes

In: *Magdeburg: Universität, Fakultät für Humanwissenschaften, Institut für Soziologie*, 2016; 42 Seiten: Illustrationen; 30 cm - (Arbeitsbericht / Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Humanwissenschaften, Institut für Soziologie; Nr. 72)

[Literaturverzeichnis: Seite 34-40];

Lenger, Alexander; Schneickert, Christian

Studentische Hilfskräfte und Mitarbeiter*innen - Feldsozialisation und studentische Arbeitskraftunternehmer*innen

In: *SozBlog: Blog der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)*. - Essen: DGS, 2016; <http://soziologie.de/blog/2016/05/stumi-und-mitarbeiterinnen/>

Schrader, Heiko

Private households in Central Asia methodological reflections on an empirical research (2012-2014)

In: Magdeburg: Institut für Soziologie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, 2016; 15 Seiten - (Arbeitsbericht / Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Humanwissenschaften, Institut für Soziologie; Nr. 73)

[Literaturverzeichnis: Seite 14-15];

Begutachtete Buchbeiträge

Bartel, Susanne; Ohlbrecht, Heike

Perspektiven qualitativer Gesundheitsforschung

In: Qualitative Gesundheitsforschung: Beispiele aus der interdisziplinären Forschungspraxis. - Opladen: Verlag Barbara Budrich, S. 21-49, 2016;

Bergold, Björn; Kalinna, Yvonne; Stanisavljevic, Marija

Lehre interdisziplinär - ein Projektseminar zur geschichtswissenschaftlichen und soziologischen Erforschung von Gedenkstätten

In: Senger, Ulrike: Doktorandenbildung neu gestalten; Band 5: Projektlehre im Geschichtsstudium: Verortungen, Praxisberichte und Perspektiven. - Bielefeld: wbv, W. Bertelsmann Verlag, S. 321-340, 2016 - (Doktorandenbildung neu gestalten; 4);

Berretz, Julia

Editha (Edith, Eadgyth, Edgith) von Wessex

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. - Köln: Böhlau Verlag, S. 121-124, 2016;

Berretz, Julia

Gröninger, Gertrud

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. - Köln: Böhlau Verlag, S. 162-163, 2016;

Chiarini, Sara

The foot as gn risma

In: Bodies of evidence: ancient anatomical votives past, present, and future. - New York: Taylor & Francis, 2016;

Delhey, Jan; Verbalyte, Monika

Soziales Vertrauen - wissenswertes zu einer zentralen zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Ressource

In: Der Kitt der Gesellschaft: Perspektiven auf den sozialen Zusammenhalt in Deutschland. - Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung, S. 71-103, 2016;

Detka, Carsten

Mark Twains Dinnerrede zu seinem 70. Geburtstag - eine kleine thematische Einstimmung in den Sammelband

In: Qualitative Gesundheitsforschung: Beispiele aus der interdisziplinären Forschungspraxis. - Opladen: Verlag Barbara Budrich, S. 7-20, 2016;

Detka, Carsten; Reim, Thomas

Fritz Schütze - Einleitung und bibliographischer Streifzug durch die ausgewählte Literatur

In: Schütze, Fritz.: Sozialwissenschaftliche Prozessanalyse: Grundlagen der qualitativen Sozialforschung. - Opladen: Verlag Barbara Budrich, S. 11-19, 2016;

Dreher, Martin

Anti-Athenian attitudes and the second athenian confederacy

In: The eyesore of Aigina. - Swansea: Classical Press of Wales, S. 113-124, 2016;

Dreher, Martin

Die Seemacht Sparta

In: Seemacht, Seeherrschaft und die Antike. - Stuttgart: Franz Steiner Verlag, S. 189-204, 2016 - (Historia; Band 244)
[Kongress: Internationale Konferenz im Rahmen des Exzellenzclusters TOPOI an der Freien Universität Berlin, Berlin, 2013];

Dreher, Martin

Turannis in the Work of Thucydides

In: Thucydides and Political Order: Concepts of Order and the History of the Peloponnesian War. - [s.l.]: Palgrave Macmillan, S. 87-109, 2016;

Fabian, Stefanie

Ein feste Burg wider den Kaiser

In: Magdeburg und die Reformation; Teil 1: Eine Stadt folgt Martin Luther. - Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag, S. 403-423, 2016 - (Magdeburger Schriften; Band 7);

Fabian, Stefanie

Rupitz, Regina, geb. von Steinbeck, verw. von Fucht

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. - Köln: Böhlau Verlag, S. 3315-316, 2016;

Fabian, Stefanie

Sachsen-Altenburg, Dorothea Sophie (Dorothea Sophia) von (Äbtissin von Quedlinburg)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. - Köln: Böhlau Verlag, S. 324-326, 2016;

Fabian, Stefanie

Strauch, Anna Magdalena, geb. Dauth (Dauthe)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. - Köln: Böhlau Verlag, S. 357, 2016;

Fabian, Stefanie

Wrangel, Anna Margareta, geb. von Haugwitz

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. - Köln: Böhlau Verlag, S. 376-378, 2016;

Fabian, Stefanie; Stolberg-Stolberg, Agnes Elisabeth zu [Gefeierter]

Stolberg-Stolberg, Agnes Elisabeth zu, geb. Gräfin zu Barby in Mühlingen (Mühlingen 18.12.1600 - Barby 6.1.1651)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. - Köln: Böhlau Verlag, S. 344-345, 2016;

Fingerhut-Säck, Mareike

"... dass die Glückseligkeit vieler andern Menschen zu befördern die besondere Bestimmung und Absicht ihres Standes ist"

In: Wie pietistisch kann Adel sein?: hallescher Pietismus und Reichsadel im 18. Jahrhundert. - Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag, S. 29-47, 2016 - (Quellen und Forschungen zur Geschichte Sachsen-Anhalts; Band 10);

Fingerhut-Säck, Mareike

Stolberg-Wernigerode, Sophie Charlotte zu (1695-1762)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. - Köln: Böhlau Verlag, S. 352-356, 2016;

Fingerhut-Säck, Mareike

Stolberg-Wernigerode, Sophie Eleonore zu (1669-1745)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. - Köln: Böhlau Verlag, S. 345-346, 2016;

Freund, Stephan

Rolle und Handlungsspielräume ottonischer Königinnen

In: Dome - Gräber - Grabungen: Winchester und Magdeburg: zwei Kulturlandschaften des 10. Jahrhunderts im Vergleich. - Regensburg: Schnell + Steiner, S. 67-86, 2016;

Gäde, Katrin

Anhalt-Dessau, Heriette Amalie von (1720-1793)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. - Köln: Böhlau Verlag, S. 65-67, 2016;

Gäde, Katrin

Anhalt-Zerbst, Johanna Elisabeth von (1712-1760)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. - Köln: Böhlau Verlag, S. 85-86, 2016;

Gäde, Katrin

Anhalt-Zerbst, Margareta (Magarethe) von (1473-1530)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. - Köln: Böhlau Verlag, S. 87-88, 2016;

Gäde, Katrin

Braunschweig-Wolfenbüttel, Christine Luise von (1671-1747)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. - Köln: Böhlau Verlag, S. 107-108, 2016;

Gäde, Katrin

Cramer (Kramer), Anna Maria (1613-1627)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. - Köln: Böhlau Verlag, S. 114, 2016;

Gäde, Katrin

Dänemark, Anna Katharina von (1575-1612)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. - Köln: Böhlau Verlag, S. 119-120, 2016;

Gäde, Katrin

Marwitz, Elisabeth Sibylla (Ilisabe) von der (1624/26-1682/83)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. - Köln: Böhlau Verlag, S. 218, 2016;

Gäde, Katrin

Metsch (Metzsch), Magdalena von (1589-1658)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. - Köln: Böhlau Verlag, S. 263, 2016;

Gäde, Katrin

Münchhausen, Anna von (1506-1569)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. - Köln: Böhlau Verlag, S. 269, 2016;

Gäde, Katrin

Naubert, Christiane Benedikte Eugenie (1752-1819)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. - Köln: Böhlau Verlag, S. 276-278, 2016;

Gäde, Katrin

Pracht, Barbara (nach 1600-1659)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert.
- Köln: Böhlau Verlag, S. 295, 2016;

Gäde, Katrin

Reiske, Ernestine Christine (1735-1798)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert.
- Köln: Böhlau Verlag, S. 313-314, 2016;

Gäde, Katrin

Schulenburg, Anna von der (1511-1575)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert.
- Köln: Böhlau Verlag, S. 334, 2016;

Geis, Anna; Brock, Lothar

Krieg und Frieden - Gewaltlegitimation und Gewaltkritik

In: Internationale Politische Theorie: eine Einführung; [Umriss und Perspektiven eines neuen Forschungsfeldes].
- Stuttgart: Metzler, S. 213-227, 2016;

Geis, Anna; Wagner, Wolfgang

Democratic distinctiveness and the new security agenda

In: Transformations of security studies: dialogues, diversity and discipline. - London: Routledge, Taylor & Francis Group,
S. 126-141, 2016;

Klingen, Karin; Renzsch, Wolfgang

Finanzausgleich vor einer Neuregelung? - Vorschlag der Ministerpräsidenten zu Lasten des Bundes

In: Verhandlungen zum Finanzausgleich. - Berlin: BWV, Berliner Wissenschafts-Verlag, S. 147-156, 2016 - (Schriften zur öffentlichen Verwaltung und öffentlichen Wirtschaft; Band 233);

Kuczyk, Susanne

Biographiearbeit durch Arztvorträge? - ein qualitativ-sozialwissenschaftlicher Forschungsprozess auf der empirischen Grundlage von Gruppenvermittlungs- und -beratungssituationen in der Brustkrebsbehandlung

In: Qualitative Gesundheitsforschung: Beispiele aus der interdisziplinären Forschungspraxis. - Opladen: Verlag Barbara Budrich, S. 253-277, 2016;

Labouvie, Eva

Anhalt-Dessau, Anna Luise Marie (Anneliese) von (1677-1745)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert.
- Köln: Böhlau Verlag, S. 60-62, 2016;

Labouvie, Eva

Exleben, Dorothea Christiana (1715-1762)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert.
- Köln: Böhlau Verlag, S. 127-133, 2016;

Labouvie, Eva

FrauenGestalten Jahrhunderte - eine Einleitung

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert.
- Köln: Böhlau Verlag, S. 15-41, 2016;

Labouvie, Eva

Gefährliche Zeiten - gefährdete Kinder - Hexenangst und zauberische Praktiken um Schwangerschaft, Geburt und neugeborene Kinder

In: Hexenkinder Kinderbanden Straßenkinder / herausgegeben von Wolfgang Behringer und Claudia Opitz-Belakhal.

- Bielefeld: Verlag für Regionalgeschichte, S. 47-68, 2016 - (Hexenforschung; 15);

Labouvie, Eva

Guericke, Dorothea (1629-1687)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert.

- Köln: Böhlau Verlag, S. 166-170, 2016;

Labouvie, Eva

Guericke (Gericke), Anna (1580-1666)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert.

- Köln: Böhlau Verlag, S. 164-166, 2016;

Labouvie, Eva

Guericke, Margaretha (1605-1645)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert.

- Köln: Böhlau Verlag, S. 171-175, 2016;

Labouvie, Eva

Institutionalisierte Geschlechterforschung an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und in Sachsen-Anhalt
- eine Bilanz nach 15 Jahren

In: 15 Jahre Engagement: die Koordinierungsstelle für Frauen- und Geschlechterforschung in Sachsen-Anhalt 2001 bis 2016: Einblicke // Ausblicke: Festschrift. - Magdeburg: Medienzentrum Otto-von-Guericke-Universität, S. 4-10;

Labouvie, Eva

Kellner, Christine Pauline (1670-1745)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert.

- Köln: Böhlau Verlag, S. 181-182, 2016;

Labouvie, Eva

Münsinger (Mysingern) von Frundeck (Frondeck), Agnes (1535-1603)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert.

- Köln: Böhlau Verlag, S. 270-271, 2016;

Labouvie, Eva

Schröder, Catharina (17. Jahrhundert)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert.

- Köln: Böhlau Verlag, S. 333, 2016;

Labouvie, Eva

Ulner (Ulnerus), Margareta (1548-1586)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert.

- Köln: Böhlau Verlag, S. 364-365, 2016;

Labouvie, Eva

Vorwort

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert.

- Köln: Böhlau Verlag, S. 13-14, 2016;

Labouvie, Eva

Wissen und Praktiken um die Verhütung und Unterbrechung der Schwangerschaft in der Frühen Neuzeit (16.-19. Jahrhundert)

In: "Wenn die Chemie stimmt": Geschlechterbeziehungen und Geburtenkontrolle im Zeitalter der "Pille". - Göttingen: Wallstein Verlag, S. 63-81, 2016;

Labouvie, Eva; Griesbach, Agnes-Almuth

Russland Katharina II. (die Große) von (1729-1796)

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert.
- Köln: Böhlau Verlag, S. 316-321, 2016;

Ohlbrecht, Heike

Die qualitative Analyse von Gesundheit und Krankheit

In: Soziologie von Gesundheit und Krankheit: ein Lehrbuch. - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 71-87, 2016;

Ohlbrecht, Heike; Peter, Claudia

Gesundheit und Krankheit bei Kindern und Jugendlichen

In: Handbuch Kindheits- und Jugendsoziologie, insges. 24 S., 2016;

Ohlbrecht, Heike; Reim, Thomas

Tradierung von desintegrativen Tendenzen in Familien in besonderen Lebenslagen - eine biographianalytische Untersuchung

In: Lebenslagen am Rande der Erwerbsgesellschaft. - Weinheim [u.a.]: Beltz Juventa, S. 130-148, 2016;

Ohlbrecht, Heike; Winkler, Torsten

Gesundheit und Wohlbefinden im Kindes- und Jugendalter

In: Handbuch Kindheits- und Jugendsoziologie, insges. 13 S., 2016;

Priebus, Sonja

Das ungarische Wahlsystem im Zentrum eines strategischen Institutionendesigns

In: Vier Jahre ungarisches Grundgesetz. - Frankfurt am Main: Lang, Peter Frankfurt, S. 65-87, 2016;

Priebus, Sonja

Hungary

In: Constitutional politics in Central and Eastern Europe: from post-socialist transition to the reform of political systems.

- Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, S. 101-143, 2016;

Priebus, Sonja

Verfassungspolitik in Sachsen-Anhalt - verfassungspolitische Kompromisse als Leitprinzip

In: Politik und Regieren in Sachsen-Anhalt. - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 73-88, 2017;

Renzsch, Wolfgang

Der Haushalt des Landes Sachsen-Anhalt: Freiheit statt Schuldenspirale

In: Politik und Regieren in Sachsen-Anhalt. - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 259-269, 2017;

Roy, Klaus-Bernhard

Arbeitsmarkt und Politik in Sachsen-Anhalt - Strukturprobleme und Perspektiven

In: Politik und Regieren in Sachsen-Anhalt. - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 289-308, 2017;

Roy, Klaus-Bernhard

Soziale und wirtschaftliche Rechte in Wohlfahrtsstaaten Europas - eine Perspektivendiskussion

In: Menschenrechte, Entwicklung und Governance in der internationalen Politik - Zielkonflikt oder Konvergenz?.

- Münster: Lit Verlag, S. 99-117, 2016 - (Policy-Forschung und vergleichende Regierungslehre; 18);

Schneickert, Christian

Das globalisierte Feld der Macht - Nationale, transnationale oder globale Eliten?

In: Wie Eliten Macht organisieren: Bilderberg & Co.: Lobbying, Thinktanks und Mediennetzwerke. - Hamburg: VSA: Verlag, S. 67-79, 2016;

Schneickert, Christian; Lenger, Alexander

Studentische Arbeitskraftunternehmer*innen - Projektbasierter Kapitalismus im wissenschaftlichen Feld

In: Soziale Ungleichheiten, Milieus und Habitus im Hochschulstudium. - Weinheim: Beltz Juventa, S. 265-285, 2016;

Schütze, Fritz

Das Konzept der Sozialen Welt, Teil 1: Definition und historische Wurzeln

In: Handbuch Professionsentwicklung. - Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, S. 74-88, 2016;

Schütze, Fritz

Das Konzept der Sozialen Welt, Teil 2: Theoretische Ausformung und Weiterentwicklung

In: Handbuch Professionsentwicklung. - Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, S. 88-106, 2016;

Schütze, Fritz

Hintergrundkonstruktionen, "unordentliche" Wandlungsprozesse und innovatorische Gestaltungen in der transnational-politischen Pädagogik

In: Schippling, Anne.: Kritische Bildungsforschung: Standortbestimmungen und Gegenstandsfelder. - Opladen: Verlag Barbara Budrich, S. 399-423, 2016;

Spencer, Alexander

New versus old terrorism

In: Routledge handbook of critical terrorism studies. - London: Routledge, Taylor & Francis Group, 2016;

Tempelhoff, Jana

Königsmarck (Königsmark), Maria (Marie) Aurora von

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. - Köln: Böhlau Verlag, S. 184-187, 2016;

Tempelhoff, Jana

Kropf (Kropff), Sophie Eleonore Hedwig von

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. - Köln: Böhlau Verlag, S. 188-190, 2016;

Träger, Hendrik; Priebus, Sonja

Politik und Regieren in Sachsen-Anhalt - Vorreiter oder Nachzügler?

In: Politik und Regieren in Sachsen-Anhalt. - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 1-12, 2017;

Tullner, Mathias

Preußen, Luise Auguste Wilhelmine Amalie von, geb. von Mecklenburg-Strelitz

In: Frauen in Sachsen-Anhalt: ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. - Köln: Böhlau Verlag, S. 302-305, 2016;

Verbalyt, Monika

Critical role of emotions in media events - anger dynamics in political scandals

In: Global perspectives on media events in contemporary society. - Hershey, PA: Information Science Reference, an imprint of IGI Global, S. 41-58, 2016;

Wissenschaftliche Monografien

Ditrich, Khard; Šrader, Chajko

naliz astnych domochozajstv v central'noj azii

Münster: Lit-Publisher, 2016; 1 Online-Ressource (PDF-Datei: V, 318 Seiten); <http://www.lit-verlag.de/pdf-dateien/9783643134516.pdf>, ISBN 978-3-643-13451-6;

Dragolov, Georgi; Ignácz, Zsófia S.; Lorenz, Jan; Delhey, Jan; Boehnke, Klaus; Unzicker, Kai

Social cohesion in the Western World - what holds societies together: insights from the social cohesion radar

Cham: Imprint: Springer, 2016; 1 Online-Ressource (XXXII, 140 p. 17 illus., 14 illus. in color) - (SpringerBriefs in Well-Being and Quality of Life Research), ISBN 978-3-319-32464-7;

[Description based upon print version of record];

Schütze, Fritz; Fiedler, Werner [HerausgeberIn]; Krüger, Heinz-Hermann [HerausgeberIn]

Sozialwissenschaftliche Prozessanalyse - Grundlagen der qualitativen Sozialforschung
Opladen: Verlag Barbara Budrich, 2016; 291 Seiten; 21 cm - (ZBBS-Buchreihe: Studien zur qualitativen Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung), ISBN 3847407910;
[Literaturangaben];

Spencer, Alexander

Romantic narratives in international politics - pirates, rebels and mercenaries
Manchester: Manchester University Press, 2016; 224 Seiten, ISBN 0719095298;

Tempelhoff, Jana

Marienborn - Wallfahrtsort, Frauenkloster und adeliges Damenstift - eine geistliche Kommunität im Spiegel ihrer Chronistik (1191-1910)
Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag, 2016, 1. Auflage; 176 Seiten: s/w-Abb; 24 cm x 17 cm - (Studien zur Geschichte und Kultur Mitteldeutschlands; 4), ISBN 395462771X;

Tempelhoff, Jana; Ullmann, Dirk

Mitgliederverzeichnis der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften - (1949-2002)
Berlin: Archiv der Max-Planck-Gesellschaft, 2015; 1 Online-Ressource (318 Seiten) - (Veröffentlichungen aus dem Archiv zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft; Band 24); https://www.archiv-berlin.mpg.de/56858/hausreihe_24.pdf;

Tullner, Mathias

Sachsen-Anhalt - die Entstehung des Bundeslandes; von der Weimarer Republik bis zur Landesverfassung von 1992
[Magdeburg]: Landeszentrale für Politische Bildung Sachsen-Anhalt, 2015, Sonderausg. für die Landeszentrale für Politische Bildung Sachsen-Anhalt; 152 S.: Ill., Kt.; 20 cm, ISBN 978-3-95462-582-6;
[Literaturangaben.- Vom Mitteldt. Verl., Halle (Saale), übernommene Ausg];

Herausgeberschaften

Detka, Carsten [HerausgeberIn]

Qualitative Gesundheitsforschung - Beispiele aus der interdisziplinären Forschungspraxis. - Opladen: Verlag Barbara Budrich, 2016; 344 Seiten - (ZBBS-Buchreihe: Studien zur qualitativen Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung), ISBN 3847401394;

Freund, Stephan [HerausgeberIn]; Köster, Gabriele [HerausgeberIn]

Dome - Gräber - Grabungen - Winchester und Magdeburg: zwei Kulturlandschaften des 10. Jahrhunderts im Vergleich. - Regensburg: Schnell + Steiner, 2016, 1. Auflage; 207 Seiten: Illustrationen; 25 cm x 18 cm - (Schriftenreihe des Zentrums für Mittelalterausstellungen Magdeburg; Band 2), ISBN 3795430674;

Hasenkamp, Miao-Li [HerausgeberIn]

Menschenrechte, Entwicklung und Governance in der internationalen Politik - Zielkonflikt oder Konvergenz?. - Münster: Lit Verlag, 2016 - (Policy-Forschung und vergleichende Regierungslehre; Bd. 18), ISBN 978-3-643-12983-3;

Labouvie, Eva [HerausgeberIn]

Frauen in Sachsen-Anhalt - ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert. - Köln: Böhlau Verlag, 2016; 422 Seiten: Illustrationen, Porträts; 25 cm, ISBN 341250128X
[Literaturangaben];

Schlag, Gabi [HerausgeberIn]; Junk, Julian [HerausgeberIn]; Daase, Christopher [HerausgeberIn]

Transformations of security studies - dialogues, diversity and discipline. - London: Routledge, Taylor & Francis Group, 2016; xiii, 250 Seiten - (PRIO new security studies), ISBN 978-1-138-89949-0;
[Includes bibliographical references and index];

Träger, Hendrik [HerausgeberIn]; Priebus, Sonja [HerausgeberIn]

Politik und Regieren in Sachsen-Anhalt. - Wiesbaden: Imprint: Springer VS\$2017; 1 Online-Ressource (VIII, 449 S. 12 Abb), ISBN 978-3-658-13689-5;
[Description based upon print version of record];

Rezensionen

Dreher, Martin; Canali De Rossi, Filippo [Rezensierte Person]

La tirannide in Grecia antica - Roma, Scienze e Lettere, 2012. - Historische Zeitschrift: HZ. - Berlin: De Gruyter, Bd. 302.2016, 2, S. 444-447;
[Imp.fact.: 0,067]

Gäde, Katrin; Weckenbrock, Olga [Rezensierte Person]

Adel auf dem Prüfstand, Strategien der Selbstbehauptung bei Ernst (1738 - 1813) und Ludwig (1774 - 1844) Freiherren von Vincke - Münster, Aschendorff, 2014. - Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte / Beihefte. - Stuttgart: Steiner, Bd. 103.2016, S. 121-122;

Abstracts

Tempelhoff, Jana; Throckmorton, Thomas

Tagungsbericht: Konjunkturen Konfessioneller Differenz? - zur gesellschaftlichen Interaktion von Lutheranern und Reformierten zwischen 1648 und den Kirchenunionen des 19. Jahrhunderts, 17.03.2016 18.03.2016 Lutherstadt Wittenberg

In: H-Soz-Kult: Kommunikation und Fachinformation für die Geschichtswissenschaften. - Berlin: Humboldt-Universität zu Berlin, 2016; <http://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-6527>

[Tagung: Konjunkturen Konfessioneller Differenz, Wittenberg, 17.-18. März, 2016];

Andere Materialien

Kaltenborn, Steffi

Leben mit der Grenze - die westlichen Kreise des heutigen Sachsen-Anhalt zwischen 1945 und 1990

In: Politik und Regieren in Sachsen-Anhalt, Wiesbaden, Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 55-70, 2017,;

Dissertationen

Müller, Mark; Schütze, Fritz [GutachterIn]

Die surreale Stadt - Sinnwelten der Moderne zwischen Phantasmagorie und Wirklichkeit: eine Mikrosoziologie der Vernetzung urbaner Lebenswelten. - Charleston, SC, 2016; 742, XXXV Seiten, ISBN 978-1-5398-5012-0;
[Literaturverzeichnis: Seite 709-742];

Rathmann, Annika; Dippelhofer-Stiem, Barbara [GutachterIn]

Alter(n)sbilder und Bildung im Alter an Hochschulen - empirische Untersuchung von organisationalen und individuellen Alter(n)sbildern im Kontext der nachberuflichen wissenschaftlichen Weiterbildung in Deutschland.

- Magdeburg, 2016; ix, 266 Seiten: Illustrationen

[Literaturverzeichnis: Seite 202-219];

Stöcker, Roger; Detterbeck, Klaus [GutachterIn]; Fritzsche, Karl-Peter [GutachterIn]

Das Parteiensystem Sachsen-Anhalts - eine Analyse der Ursachen seiner Entwicklung hin zur Stabilisierung.

- Wiesbaden: Springer VS, 2016, 1. Auflage; 413 Seiten: Illustrationen, Diagramme; 21 cm, 535 g; [http://www.springer.com/\\$v2016-05-19\\$Verlag\\$ADNB\\$B1](http://www.springer.com/$v2016-05-19$Verlag$ADNB$B1), ISBN 3658140178;

[Titel der Dissertation: Das Parteiensystem Sachsen-Anhalts auf dem Weg zur Stabilisierung? Eine Parteiensystem- und Ursachenanalyse der sachsen-anhaltischen Parteiensystementwicklung zwischen 1990 und 2011 sowie eine Standortbestimmung und ein Ausblick auf die Landtagswahl 2016];

[Titel der Dissertation: Das Parteiensystem Sachsen-Anhalts auf dem Weg zur Stabilisierung? Eine Parteiensystem- und Ursachenanalyse der sachsen-anhaltischen Parteiensystementwicklung zwischen 1990 und 2011 sowie eine Standortbestimmung und ein Ausblick auf die Landtagswahl 2016];

Wendlik, Steffen; Philipsen, Christian [HerausgeberIn]; Breitenborn, Konrad [HerausgeberIn]; Tullner, Matthias

[GutacherIn]

Graf Botho zu Stolberg-Wernigerode (1805-1881) - Geschichte als Lebensmaxime - Konservatives und geisteswissenschaftliches Engagement eines nachgeborenen Adligen im Übergang zur Moderne. - Wettin-Löbejün: Stekovics, J, 2016, 1. Auflage; 880 Seiten: s/w Abbildungen, farbiger Schutzumschlag; 24 cm x 17 cm, 1850 g - (Veröffentlichungen der Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt; 7), ISBN 978-3-89923-369-8; [Quellen- und Literaturverzeichnis: Seite 697-726];